

Südkorea

Länderinformationen zu den Europäischen
Kriterien für Waffenexporte



INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	2
------------------------	----------

Teil I: Informationen zum Sicherheitssektor	5
Deutsche Rüstungsexporte	5
Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland	13
Militärausgaben	15
Lokale Rüstungsindustrie	17
Streitkräftestruktur	18
Bewaffnung der Streitkräfte	20
Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft	24
Polizei und andere Sicherheitskräfte	26
Diversität in den Sicherheitskräften	27

Teil II: Informationen zu den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts	28
Einhaltung internationaler Verpflichtungen	28
Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	29
Innere Lage im Empfängerland	33
Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	35
Bedrohung von Alliierten	36
Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	37
Unerlaubte Wiederausfuhr	39
Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes	40

ZUSAMMENFASSUNG

Informationen zum Sicherheitssektor

Südkorea ist trotz technischer Fortschritte der Rüstungsindustrie auf die Einfuhr von Rüstungsgütern angewiesen. Zu den wichtigsten Waffenlieferanten nach Südkorea gehörten 2021 bis 2025 nach den USA: das Vereinigte Königreich, Israel, Frankreich und Deutschland.

Entscheidend für die südkoreanische Militärdoktrin und somit auch für die Ausrichtung der Streitkräfte ist der Konflikt mit Nordkorea. Die Grenze zwischen Nord- und Südkorea gilt als eine der am stärksten militarisierten Grenzen weltweit, die zudem stark vermint ist. Südkoreas Streben nach Sicherheit vor Nordkorea erklärt die hohen Rüstungsimporte und den Wunsch nach einer eigenständigen Rüstungsindustrie. Mittlerweile ist die südkoreanische Rüstungsindustrie breit aufgestellt und leistungsstark. Zwischen 2021 und 2025 lag Südkorea auf Platz 9 der weltweit größten Rüstungsexporteure. Unter den 100 größten Rüstungslieferanten waren zuletzt vier (zeitweise fünf) südkoreanische Unternehmen vertreten.

Die Streitkräfte besitzen eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie. Landungsschiffen und U-Booten wird eine große Bedeutung beigemessen. Die südkoreanische Marine verfügt dank der aus Deutschland gelieferten U-Boote über Kampfschiffe moderner Bauart. Es ist jedoch geplant, einen Flugzeugträger sowie weitere U-Boote anzuschaffen. Südkorea verfügt über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut.

Die Luftwaffe Südkoreas ist zahlenmäßig recht groß, verfügt jedoch über teils veraltetes Fluggerät. Nach einem harten Kampf unter den möglichen Lieferanten, darunter auch das Eurofighter-Konsortium mit deutscher Beteiligung, entschied sich die koreanische Luftwaffe schließlich für US-amerikanische F-15K Kampfflugzeuge. Ergänzt wurden diese zudem durch sehr moderne F-35 Kampffjets der 5. Generation. Neben dem Kauf von neuen Abfangjägern hat Südkorea auch vor, weitere neue Kampfhubschrauber, Luftabwehrraketen und Luftraumüberwachungsflugzeuge anzuschaffen.

Informationen zu den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

Südkorea ist den meisten internationalen Abrüstungsverträgen beigetreten, nicht jedoch der Anti-Personenminen-Konvention – das Land gilt weiterhin als einer von elf produzierenden Staaten. Der Grund dafür ist der innerkoreanische Konflikt: Die Waffenstillstandslinie zwischen den beiden koreanischen Staaten ist eines der am stärksten vermint

en Gebiete der Welt und der schwelende Konflikt wird sowohl von Südkorea als auch von den USA als Grund genannt, warum sie der Konvention nicht beitreten. Südkorea verfügte in der Vergangenheit auch über ein eigenes Chemiewaffenpotential, welches es jedoch mit Beitritt zur Chemiewaffenkonvention deklariert und zerstört hat.

Südkorea ist allen zentralen internationalen Menschenrechtsverträgen beigetreten. Bei der Umsetzung gibt es jedoch weiterhin Probleme was die Einschränkung von Bürgerrechten im Namen der nationalen Sicherheit, die Stellung der Frau, LGBTQIA+-Rechte, die Stellung

von ethnischen Minderheiten und den Menschenhandel angeht. 2015 beschuldigte der UN-Menschenrechtsausschuss Südkorea zudem, wehrdienstverweigernde Personen unrechtmäßig inhaftiert zu haben. Dennoch hat sich die Menschenrechtslage deutlich gegenüber der Situation während der Militärjunta bis 1988 verbessert.

Die Republik Korea liegt in einem der potenziell gefährlichsten Spannungsgebiete der Welt. Beide Seiten sind hochgerüstet, der Norden vor allem quantitativ, der Süden qualitativ. Im Gegensatz zu den Jahren der Militärdiktatur hat sich die innere Lage in Südkorea stark beruhigt. Seit 2016 haben sich die Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea jedoch nach mehreren Atomwaffen- und Raketentests durch Nordkorea erneut verschlechtert. Im Jahr 2018 nahm der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea sowie zwischen Nordkorea und den USA eine positive Entwicklung. Im Juni 2018 trafen sich Nordkoreas Machthaber Kim und der ehemalige US-Präsident Donald Trump zu einem Gipfel in Singapur. Dies war das erste Mal, dass ein amtierender US-Präsident und ein nordkoreanisches Staatsoberhaupt zusammenkamen. In einer gemeinsamen Erklärung versichert Kim Jong-un die komplette Denuklearisierung und im Gegenzug sagte Trump Nordkorea Sicherheitsgarantien zu. Zwischen dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-In und Kim kam es 2018 gleich zu mehreren Gipfeltreffen. Im September 2018 sagte Kim Jong-un zu, die Atomanlage in Yongbyon zu schließen. Beide Seiten haben erklärt, dass sie den Kriegszustand beenden und die atomare Abrüstung anstreben wollten. 2020 deutete sich in Folge auf aktivistische Handlungen, in denen in Südkorea lebende Nordkoreaner:innen Heliumballons und Flaschenposts mit anti-nordkoreanischen Flyern nach Nordkorea schickten, eine Verschärfung der Spannungen an. Die südkoreanische Regierung hat diese Handlungen Ende 2020 unter Strafe gestellt.

Am 3.12.2024 rief Südkoreas Staatschef Yoon Suk Yeol inmitten eines Streits über den Staatshaushalt das Kriegsrecht aus. Er begründete diesen Schritt damit, dass die Opposition mit Nordkorea sympathisiere und die Regierung durch staatsfeindliche Aktivitäten lähme. Nur wenige Stunde später zog er den Schritt zurück. Mittlerweile wurde Yoon durch ein Amtsenthebungsverfahren entlassen. Der Verteidigungsminister Kim, der Yoon unterstützt haben soll, ist wegen Hochverrat in Haft.

Südkorea unterstützt die internationalen Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus, wobei der Terrorismus-Begriff durch Südkorea auch für Aktivitäten des nordkoreanischen Geheimdienstes verwendet wird. Im Bereich der internationalen Kriminalität gilt der Menschenhandel als ein ernstes Problem. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder aus anderen asiatischen Ländern, wobei Südkorea hauptsächlich als Transitland genutzt wird.

Es besteht eine gewisse Gefahr des Weiterexportes von Militärgütern in dem Sinne, dass Südkorea, um seine eigene Rüstungsindustrie auszubauen, vorzugsweise Waffensysteme in Lizenz baut. Diese in Lizenz gebauten Waffen können dann exportiert werden, auch illegal. Die Waffenexportpolitik und Waffendokumentation Südkoreas lassen in punkto Transparenz noch zu wünschen übrig.

Südkorea ist eine der größten Volkswirtschaften weltweit und weist eine sehr hohe menschliche Entwicklung auf. Es gilt als „high-income economy“ und tritt hinsichtlich Entwicklungshilfe mittlerweile als Geberland in Erscheinung. Die Wirtschaft ist stark diversifiziert und gilt als robust, was sich bspw. in der Finanz- oder der Coronakrise zeigte. Abhängigkeit besteht vom Weltmarkt hinsichtlich des wichtigen Exportsektors. Ein großer und zunehmender Stressfaktor ist die alternde Gesellschaft: Südkorea hat die am schnellsten alternde Gesellschaft der Welt und dürfte in den kommenden Jahren zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 19 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre). Weitere Stressoren, etwa

hinsichtlich des Klimawandels oder extreme Einkommensungleichheiten, bestehen nicht. In Bezug auf die SDGs hat Südkorea so gut wie alle grundlegenden Ziele erfüllt oder ist auf einem guten Weg dahin – Probleme bestehen insbesondere bei Umwelt- und Klimabezogenen Zielen sowie der Geschlechtergleichheit. Im Vergleich der relativen Militärausgaben zu den Gesundheits- und Bildungsausgaben weist das Land – trotz seines hohen Militarisierungsgrades – keine besondere Gefahr auf, dass überhöhte Rüstungsausgaben die Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen

Teil I: Informationen zum Sicherheitssektor

Deutsche Rüstungsexporte

Tabelle 1

Deutsche Rüstungsexporte nach Außenwirtschaftsgesetz, 2000-2025 (in Millionen Euro)

Jahr	Güter / in % des Gesamtwertes	Gesamt- wert
2000	Teile für Panzer und gepanzerte Fahrzeuge, Teile für LKW, Minenräumfräsen: 43,4% Kampfhubschrauber, Teile für Trainingsflugzeug, Triebwerksteile, Triebwerksprüfstand, Betankungsanlage: 32,3% Teile für U-Boote, Teile für Unterwasserortungsgeräte, Lenk- und Navigationsausrüstung: 15,2%	129,71
2001	U-Boote als Materialpaket, Sonaranlagen, Teile für Fregatten, Zerstörer, U-Boote- und Torpedoabwehrsysteme, Echolotanlagen, Kreiselkompassanlagen 86,7%	930,1
2002	Unterwasserortungsgeräte, Schiffs-Navigationsausrüstungen, Teile für Fregatten, U-Boote, Torpedoabwehrsysteme: 11,8% Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, Bergepanzer, gepanzerte Fahrzeuge und LKW: 72,1%	83,5
2003	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und andere Landfahrzeuge: 56,3% Navigationsausrüstung und Teile für Fregatten, U-Boote, Unterwasserortungsgeräte und Navigationsausrüstung: 24,3% Tauchgeräte und Teile für Brückensysteme: 4,1% Munition für Panzerabwehrwaffen und Munitionsteile: 3,5%	141,7
2004	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 62,1% Sonaranlage, Navigationsausrüstung und Teile für Fregatten, U-Boote, Torpedo-Abwehrsysteme, Unterwasserortungsgeräte, Lenk- und Navigationsausrüstung: 17,9% Feuerleiteinrichtungen, Waffensteuersysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Rohrmaschinenrichtgeräte, Waffensteuersysteme, Zielerfassungssysteme, Zielüberwachungssysteme, Prüf- und Justierausrüstung: 5,2%	125,64
2005	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge und LKW: 54,6% Regel-Peilkompassstände und Teile für Fregatten, U-Boote, Landungsboote, Luftkissenboote, Schleppkörper, Sonaranlagen, Echolotanlagen, Führungssysteme: 15,9% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Funkpeil- und Überwachungssysteme, Landnavigationssysteme, Mess- und Prüfsysteme und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationssysteme, Fm/Elo-Aufklärungsanlagen: 9,2% Munition für Panzerabwehrsysteme, Flinten, Maschinenpistolen und Teile für Kanonenmunition: 5,6%	76,92
2006	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 39,6% Sonaranlagen und Teile für U-Boote, Minensuchboote, Zerstörer, Fregatten, Landungsboote, Unterwasserortungsgeräte: 27%	161,77

Jahr	Güter / in % des Gesamtwertes	Gesamtwert
	Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Mess- und Prüfausrüstung, Bauelemente und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, für die elektronische Kampfführung, Datenverarbeitungsausrüstung: 15,2%	
2007	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 42,0% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Peilsysteme, Testsysteme und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 16,9% Echolotanlagen, Schiffskörperdurchführungen und Teile für Zerstörer, U-Boote, Minensuchbote, Patrouillenboote, Unterwasserortungsgeräte: 9,2% Technologie zur Flugkörperintegration, Schaltgetriebe, Selbstschutzsysteme, Technologieunterlagen für Laserentfernungsmesser, Sehrohranlagen, Pumpen, Flugzeugsitze, Messsysteme, magnetische Eigenschutzanlagen für Panzerteile, Führungssysteme, U-Bootmast und Prüfstanddokumentation: 6,5% Fluorverbindungen, Treibstoffe für Gasgeneratoren, Anzündmischungen, Eisenpulver und Laborchemikalien: 5,6%	164,16
2008	U-Boote, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Kampfschiffe, Sonaranlagen, Echolotanlagen: 78% Flugabwehrraketensysteme und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Flugabwehrsysteme, Bergepanzer, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge: 9,2%	1.910,53
2009	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 42,3% Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Landungsschiffe, Tender, Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 16,4% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Ausrüstung für Elektronische Kampfführung, Datenverarbeitungsausrüstung, Prüfausrüstung, Netzumformer und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 12% Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuersysteme, Zielentfernungssysteme, Ausrüstung für Gegenmaßnahmen: 9,1% Fertigungsunterlagen für Gefechtsköpfe, Technologie für Flugkörper, Servomotoren, Sehrohranlage, Führungssysteme, Getriebeteile, U-Bootteile, Hubschrauber-teile, Flugzeugteile, Elektronische Teile, Simulatorteile, Massenspektrometer Fernortungsgeräte: 4,5%	190,03
2010	Teile für Kampfflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Hubschrauber, Luftfahrzeuge und Bordausrüstung: 40,2% Flugkörper und Teile dafür: 22,9% U-Boot-Simulator und Teile dafür: 11,2% Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Stabilisierungssysteme, Datenverarbeitungsausrüstung, Prüfausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, elektronische Kampfführung, Baugruppen, Bauelemente: 5,2% Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 5%	270,86

Jahr	Güter / in % des Gesamtwertes	Gesamtwert
2011	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Bergfahrzeuge, Baugeräte und Landfahrzeuge: 50,4% Echolotanlage und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjäger, Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 17,5% Technologie für Wurfanlagenteile, Panzerfaustteile, Munitionsteile, Selbstschutzsystem, Informationssysteme, Navigationsteile, elektronische Ausrüstung, Fahrzeugteile, Schiffsteile, Sonarsystemteile, Luftfahrzeugteile, Simulatorteile, Defektionsausrüstung: 5,7% Zieldarstellungsdrohnen und Teile für Transportflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Hubschrauber, Zieldarstellungsdrohnen, unbemannte Luftfahrzeuge, Triebwerke und Betankungsausrüstung: 5,5% Panzerplatten: 4,5%	198,64
2012	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 47,5% U-Boot-Dieselmotoren, Echolotanlagen, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Zerstörer, Minensucher, Minenjäger, Landungsboote, Oberflächeneffektfahrzeuge, Schiffe, Echolotanlagen, Sonaranlagen: 23% Schmiedelinie, Werkzeugmaschinen, Wartungskoffer, Werkzeuge und Teile für Herstellungsausrüstung: 5,6% Magentische Eigenschutzanlage, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Kathodenstrahlröhren und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radarausrüstung, Stabilisierungsausrüstung, Baugruppen, Stromversorgungen: 3,9% Teile für Hubschrauber, Transportflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Startausrüstung für Drohnensystem, Bordausrüstung: 3,8%	148,21
2013	Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge und Landfahrzeuge: 38% Wärmetauscher, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjagdboote, Minensucher, Schiffe, Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte: 22,2% Flugkörperabwehrsysteme, Bodenausrüstung, Testausrüstung und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme: 14,7% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Ortungsausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 4,7% Panzerplatten: 4,0%	207,02
2014	Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Bergfahrzeuge: 51,6% Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenräumer, Minenleger, Oberflächeneffektfahrzeuge, Schiffe, U-Boot-Elektromotoren, Unterwasserortungsgeräte, Steuerungseinrichtungen für Ortungsgeräte: 21,5% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Navigationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausfahrmasten, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung: 6%	253,78
2015	Feuerleiteinrichtungen, Rohraffenrichtgeräte, Zielentfernungsmesssysteme, Zielortungsgeräte, Justierausrüstung und Teile für Feuerleiteinrichtungen,	515,92

Jahr	Güter / in % des Gesamtwertes	Gesamtwert
	Waffenzielgeräte, Rohrwaffenrichtgeräte, Zielentfernungsmesssysteme, Justier-ausrüstung: 5,9%	
	Flugkörper und Teile für Raketen, Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 55,3%	
	Gepanzertes Fahrzeug und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 14,6%	
	Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung, Radio Frequenz Subsystem für Radarsatellit und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Fernmeldeaufklärung, Baugruppen, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radarsatellit: 11,9%	
2016	Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Minenjäger, Landungsschiffe, Versorgungsschiffe, Kampfschiffe, Schiffe, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte: 33,2%	275,77
	Flugkörper, Instandsetzungsausrüstung, Testausrüstung, Bodenausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Testausrüstung, Prüfausrüstung, Bodenausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme: 23,1%	
	Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 11,7%	
	Triebwerke und Teile für Kampfflugzeuge, Kampfhubschrauber, Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge: 8,8%	
	Technologie für Flugkörperteile, Technische Dokumente für Sehrohrteile, Entfernungsmesser, Technologie für Panzerteile, Datenbanken für Detektionsausrüstung, Technische Unterlagen für Messausrüstung, Spektrenbibliotheken, Technische Unterlagen für U-Boot Mast, Technologie für Luftfahrzeugeile, Technologie für elektronische Ausrüstung und Technische Unterlagen für Prüfstandteile: 6,7%	
2017	U-Boot Dieselmotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjäger, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot Dieselmotoren, U-Boot Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Steuereinrichtungen für Ortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 44,3%	253,63
	Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 23,4%	
	Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Abfeuerausrüstung, Bodengeräte und Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 10,8%	
	Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Elektronenröhren, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Verschlüsselungsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Peilsysteme, Baugruppen, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Stromversorgungen, Batterieüberwachungsanlagen: 5,1%	
2018	Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, Bergepanzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 41,2%	230,91
	U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Dieselmotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 39,5%	
2019	Flugkörper, Prüfgeräte und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Prüfgeräte, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 50,5%	372,38

Jahr	Güter / in % des Gesamtwertes	Gesamtwert
	Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Minensucher, Kampfschiffe, Schiffe, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 15,0% Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge und Landfahrzeuge: 10,5% Triebwerke, Bodengeräte und Teile für Kampfflugzeuge, Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge, Luftbetankungsausrüstung: 7,5%	
2020	Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 29,8% U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 25,1% Technologie für militärische Ausrüstung: 13,3% Teile für Torpedos, Abfeuerausrüstung und Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 9,2% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Verschlüsselungsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Steuerungen für Stromversorgungen: 5,2%	224,97
2021	Amphibisches Fahrzeug und Teile für gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, LKW, Landfahrzeuge: 32,3% U-Boot-Dieselmotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Elektromotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 20,5% Zielentfernungsmesssysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Zielentfernungsmesssysteme: 10,2% Gussstücke und unfertige Erzeugnisse: 8,8% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausrüstung für elektronische Kampfführung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausrüstung für elektronische Kampfführung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Wanderfeldröhren, Navigationsausrüstung, Stromversorgungs-ausrüstung: 8,4%	186,82
2022	Teile für gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen und LKW: 45,5 % U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 23,5 % Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Zielentfernungsmesssysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte: 14,1 %	166,52
2023	U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, Schiffskörper für Kampfschiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 55,8 % Panzerplatten: 9,8 %	256,44

Jahr	Güter / in % des Gesamtwertes	Gesamt- wert
	Teile für gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, LKW und Landfahrzeuge: 9,7 % Flugkörper, Luftfahrzeugscheinziele, Spezialwerkzeuge und Teile für Flugkörper, Abfeuerausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 7,1 %	
2024	Technologie für militärische Ausrüstung: 39,6% Täuschkörperwerfer und Teile für Kanonen, Nebelwerfer, Täuschkörperwerfer: 26,0% Kommunikationsausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Prüfausrüstung: 20,1%	34,31
2025	Teile für Flugkörper: 52,7% Technologie für militärische Ausrüstung: 24,0% Pyrotechnische Werfer und Teile für Kanonen, Panzerabwehrwaffen, pyrotechnische Werfer: 14,2%	308,03 (274,03*)

** Seit 2025 weist die Bundesregierung neben den Einzelgenehmigungen auch Meldewerte für Allgemeine Genehmigungen (AGGen) aus. AGGen sind eine Sonderform von Ausfuhrgenehmigungen, die zur Folge haben, dass alle Ausfuhren automatisch genehmigt sind, die die jeweiligen Voraussetzungen erfüllen. Unternehmen müssen entsprechende Ausfuhren erst im Nachgang an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) melden. Der in Klammern angegebene Wert entfällt auf AGG-Meldewerte; der Gesamtwert darüber umfasst Einzelgenehmigungen und AGG-Meldewerte.*

Quelle: Rüstungsexportberichte der Bundesregierung 2000-2025, verfügbar auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie www.bundeswirtschaftsministerium.de

Schaubild 1
Deutsche Rüstungsexporte, 2000–2025

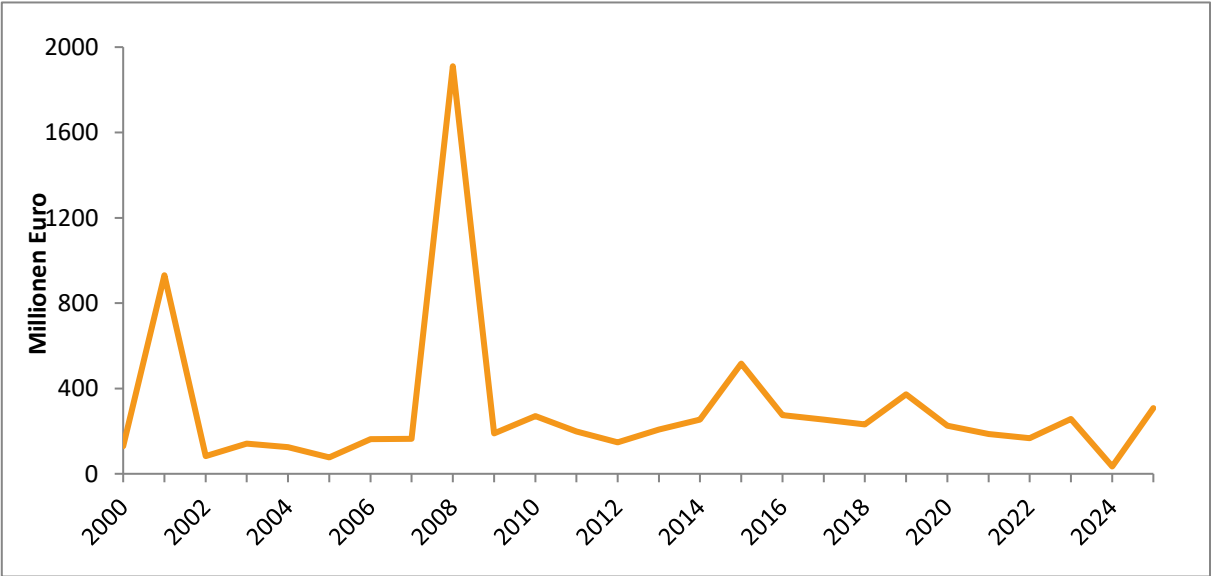


Tabelle 2

Auszug aus dem Waffenhandelsregister von SIPRI, Lieferungen aus Deutschland nach Südkorea 2000-2025

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Be- stell- Jahr	Lie- fer- Jahre	Bisher geliefert	Status
(1740)	MTU-871	Dieselmotor	(1981)	1984- 2009	(519)	Neuwertig
(2272)	D-2848	Dieselmotor	1984	2000- 2006	(572)	Neuwertig
(250)	SUT	AS/ASW Torpedo	(1987)	2000- 2001	(55)	Neuwertig
3	DSQS-21	ASW-Sonargerät	(1993)	2000	1	Neuwertig
6	MTU-956	Dieselmotor	(1993)	1998- 2000	2	Neuwertig
3	Type-209/1200	U-Boot	1994	1999- 2001	2	Neuwertig
(176)	D-2848	Dieselmotor	(1995)	2000- 2014	(176)	Neuwertig
12	Bo-105	Leichter Helikopter	1997	1999- 2000	10	Neuwertig
(1306)	MT-881	Dieselmotor	(1998)	2000- 2020	(1295)	Neuwertig
3	DSQS-23	ASW-Sonargerät	(1999)	2003- 2005	3	Neuwertig
6	MTU-956	Dieselmotor	(1999)	2003- 2005	6	Neuwertig
3	Type-214	U-Boot	2000	2007- 2009	3	Neuwertig
(176)	MAN D-2840L	Dieselmotor	2002	2004- 2010	(176)	Neuwertig
(36)	MTU-1163	Dieselmotor	(2005)	2008- 2018	36	Neuwertig
(400)	MIM-104A Pat- riot	Flugabwehrrakete	(2007)	2008- 2012	(400)	Gebraucht
(8)	Patriot	Raketenabwehrsys- tem	(2007)	2008- 2009	(8)	Gebraucht
6	Type-214	U-Boot	2008	2014- 2020	6	Neuwertig
(88)	AIM-9L/I Side- winder	Kurzstreckenrakete	(2010)	2012	(88)	Neuwertig
3	Siemens Per- masyn	Elektromotor	2011	2017- 2021	3	Neuwertig

16	MAN-12V28	Dieselmotor	(2012)	2014-2018	16	Neuwertig
(100)	MT-883	Dieselmotor	2012	2014-2015	(100)	Neuwertig
2	MTU-4000	Dieselmotor	(2012)	2018	2	Neuwertig
4	MTU-1163	Dieselmotor	(2013)	2016	4	Neuwertig
177	Taurus KEPD-350	Luft-Boden-Rakete	2013	2016-2017	(177)	Neuwertig
14	MTU-4000	Dieselmotor	(2017)	2021-2023	(12)	Neuwertig
90	Taurus KEPD-350	Luft-Boden-Rakete	2018	2019-2020	90	Neuwertig
	IRIS-T	Luft-Luft-Rakete	(2020)			Neuwertig
8	BR710	Mantelstromtriebwerk	2023			Neuwertig
12	MTU-4000	Dieselmotor	2020	2024	2	Neuwertig
8	BR-710	Mantelstromtriebwerk	2025			Neuwertig

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/trade_register.php

Kommentar

Südkorea ist einer der größten Abnehmer deutscher Rüstungsgüter außerhalb der NATO. Eine besondere Rolle spielen besonders Motoren für verschiedene Fahrzeuge und Schiffe, für die Südkorea teilweise auch Lizenzen aus Deutschland erwirbt. Südkorea verfügt bereits über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Deutsche Firmen sind bemüht, weitere Rüstungsaufträge aus Südkorea zu bekommen, so beispielsweise bei U-Booten oder zuletzt bei Kampfflugzeugen als Teil des Eurofighter-Konsortiums.

Von besonderer Bedeutung sind hierbei U-Boote der Klasse 209/1200 bzw. der Klasse 214. Von ersteren wurden zwischen 1999 und 2001 drei Exemplare (und bereits zwischen 1993 und 1997 fünf Stück) in Lizenz in Südkorea produziert. Letztere werden seit 2007 in Südkorea von den Firmen Hyundai und Daewoo als KSS-2 in Lizenz gebaut. Insgesamt neun dieser U-Boote wurden bereits hergestellt. Hierzu lieferte Deutschland 2021 auch den letzten von drei Siemens Permasyn-Elektromotoren.

Zudem erhielt Südkorea zwischen 2008 und 2012 400 MIM-104A Patriot Raketen aus Deutschland. 2011 wurde eine Lieferung von 69 deutschen Patriot-Flugabwehrraketen nach Südkorea von der finnischen Polizei gestoppt, da sie angeblich als „Feuerwerkskörper“ deklariert war. Seit 2014 werden in Deutschland Marschflugkörper Taurus mit dem Sondergefechtsskopf „Mephisto“ produziert. Zwischen 2016 und 2020 wurden 267 dieser Flugkörper

nach Südkorea exportiert und sind für die F-15K der südkoreanischen Luftwaffe bestimmt. 2017 wurden 14 Dieselmotoren für die sieben FFX-2 Fregatten Südkoreas in Deutschland bestellt und bis 2023 ausgeliefert. 2020 wurden weitere 12 geordert und bis 2024 lieferte Deutschland die ersten zwei von insgesamt zwölf weiteren MTU-4000 Dieselmotoren, ebenfalls für Ulsan Batch-3 Fregatten (FFX-3). Bereits vor der Jahrtausendwende orderte Südkorea regelmäßig deutsche Dieselmotoren zum Einbau in inländisch entwickelte und produzierte Mannschaftstransporter, Selbstfahrlafetten, Panzer, Luftabwehrgeschütze und eine Vielzahl verschiedener Schiffe.

Im August 2023 erließ die Bundesregierung sog. Allgemeine Genehmigungen (AGG) für die vier als internationale Werte- und Sicherheitspartner verstandenen nicht NATO/EU-Länder (Südkorea, Chile, Singapur und Uruguay) wodurch die entsprechenden Länder ohne die übliche Einzelfallprüfung mit bestimmten Rüstungsgütern (z.B. Sprengstoffen) beliefert werden können. 2025 erhielt Südkorea hierdurch Güter im Wert von 274,03 Mio. Euro. Damit unterlagen rund 89 % der Rüstungsexporte nach Südkorea keiner Einzelfallprüfung mehr.

Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland

Tabelle 3

Höhe der Exporte von Großwaffensystemen nach Südkorea 2021-2025, Mio. TIV¹

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	2021-2025
Summe	812	423	218	1031	222	2706

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database: <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

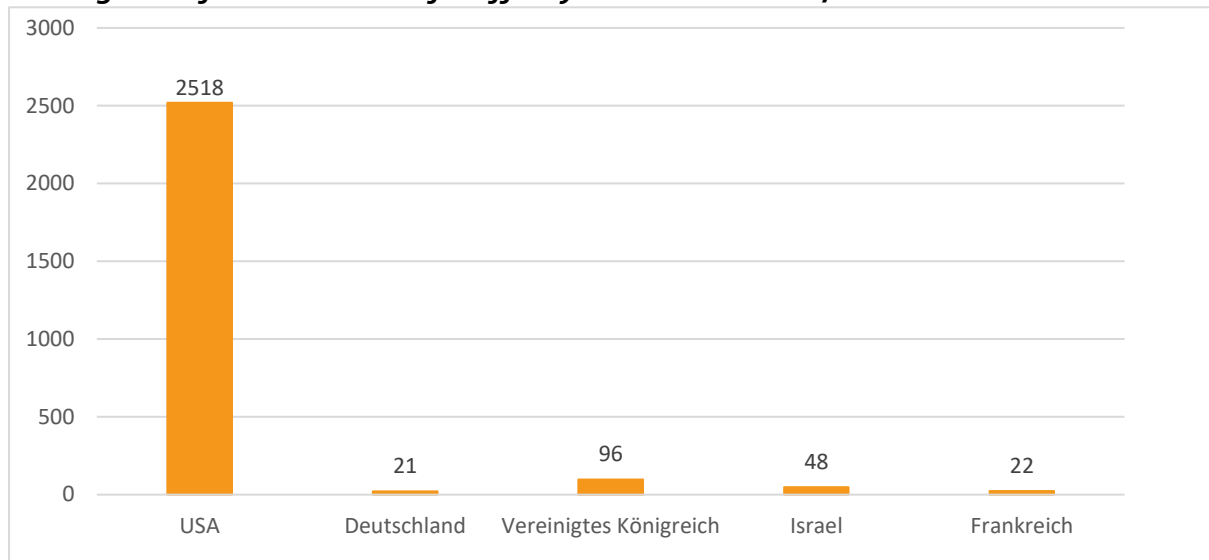
Tabelle 4

Deutsche Exporte von Großwaffensystemen nach Südkorea 2021-2025, Mio. TIV

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	2021-2025
Summe	9	-	10	2	-	21

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

¹ SIPRI gibt die Werte als sogenannten Trend Indicator Value (TIV) an. Der TIV basiert auf den bekannten Produktionskosten für bestimmte Waffensysteme und bildet den militärischen Wert in einer eigenen hypothetischen Einheit ab. So werden etwa Wertverluste bei älteren und gebrauchten Geräten berücksichtigt. Der TIV bildet damit eher den militärischen als den finanziellen Wert ab. Weiterführend, siehe SIPRI, Arms Transfers Database, abrufbar unter: <https://www.sipri.org/databases/armstransfers/background#TIV-tables>

Schaubild 2**Wichtigste Lieferanten von Großwaffensystemen 2021-2022, Mio. TIV**

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Kommentar zu den Waffenkäufen

Laut SIPRI-Datenbank (Stand: August 2026) nahm Südkorea zwischen 2021 und 2025 die 16. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein. Wichtigster Rüstungslieferant waren in dem Zeitraum mit Abstand die USA, gefolgt von Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Israel und an fünfter Stelle Frankreich.

Die USA stellten im Zeitraum zwischen 2021 und 2025 mit einem Exportvolumen von rund 2,5 Mrd. TIV den bei weitem wichtigsten Rüstungslieferanten dar. Ein Großteil dieses Volumens entfiel auf Kampfflugzeuge des Typs F-35A. Im Jahr 2014 bestellte Südkorea zunächst 40 dieser Maschinen im Wert von ungefähr 7,3 Mrd. US-Dollar, von denen zwischen 2020 und 2022 wahrscheinlich die ersten 24 Exemplare geliefert wurden und bestellte 2023 20 weitere F-35A im Rahmen eines 3 Mrd. US-Dollar-Geschäftes, die bis 2027 geliefert werden sollen. Wann die verbleibenden Flugzeuge der ersten Bestellung in Südkorea ankommen sollen, bleibt unklar. Darüber hinaus erhielt Südkorea 2020 die ersten drei von insgesamt vier bestellten RQ-4A Global Hawk Drohnen aus den USA. Das Geschäft über die vier Drohnen belief sich auf rund 657 Millionen US-Dollar; Teile dieser werden in Südkorea produziert. 2020 bestellte Südkorea unter anderem 31 Torpedos zur U-Boot-Abwehr, 20 Mantelstromtriebwerke sowie 19 Harpoon Block-2 Anti-Schiffsraketen aus den USA. Südkorea hat darüber hinaus in den letzten Jahren US-amerikanische Lenkbomben und -raketen, Raketenabwehrraketen, BVR-Raketen, Anti-Schiff-Raketen, Marinegeschütze und Boden-Luft-Raketen bezogen. Eine Lieferung von sechs Flugzeugen zur U-Boot-Abwehr (Typ P-8A Poseidon), die bereits 2018 geordert wurden, erfolgte 2024. Auch Helikopter zur U-Bootabwehr (neun von zwölf MH-60R Seahawk) wurden 2025 geliefert. Bis 2025 erfolgten außerdem Lieferungen von 18

der 40 bestellten Bell-505 Jet Ranger X Helikopter. 2023 wurden des Weiteren Transporthelikopter (18 CH-47F Chinook) geordert, deren Lieferung 2028 erfolgen soll.

An zweiter Stelle der wichtigsten Waffenlieferanten von Südkorea liegt aktuell das Vereinigte Königreich, welches zwischen 2020 und 2024 acht von insgesamt 13 geordneten Gasturbinen des Typs MT-30 nach Südkorea lieferte, welche in FFX-2 und FFX-3 Fregatten zum Einsatz kommen sollen. Die letzte Lieferung erfolgte im Jahr 2024, fünf stehen weiterhin zur Lieferung aus.

An dritter Stelle der wichtigsten Rüstungslieferanten zwischen 2021-2025 lag Israel. Südkorea bestellte ausschließlich Radare aus Israel. Von insgesamt 20 EL/M-2032-Radaren für 20 TA-50-Trainingsflugzeuge wurden 2023 ein Radar sowie 2024 und 2025 jeweils vier Radare geliefert. 2021 wurde ein Multifunktionsradar des Typs EL/M2248 MF-STAR für ein Dokdo Landungsschiff geliefert.

An vierter Stelle liegt zwischen 2021 und 2025 Frankreich, von wo Südkorea 2015 wahrscheinlich vier Schiffsmotoren für ein Dokdo Landungsschiff bestellte. 2022 bestellte Südkorea 210 EC155 Helikopter (bewaffnete Version), von denen zwei im Jahr 2024 unter Lizenz in Südkorea produziert worden sind. Die Lieferung von vier im Jahr 2021 bestellten Falcon-2000 Transportflugzeugen steht Stand August 2026 noch aus.

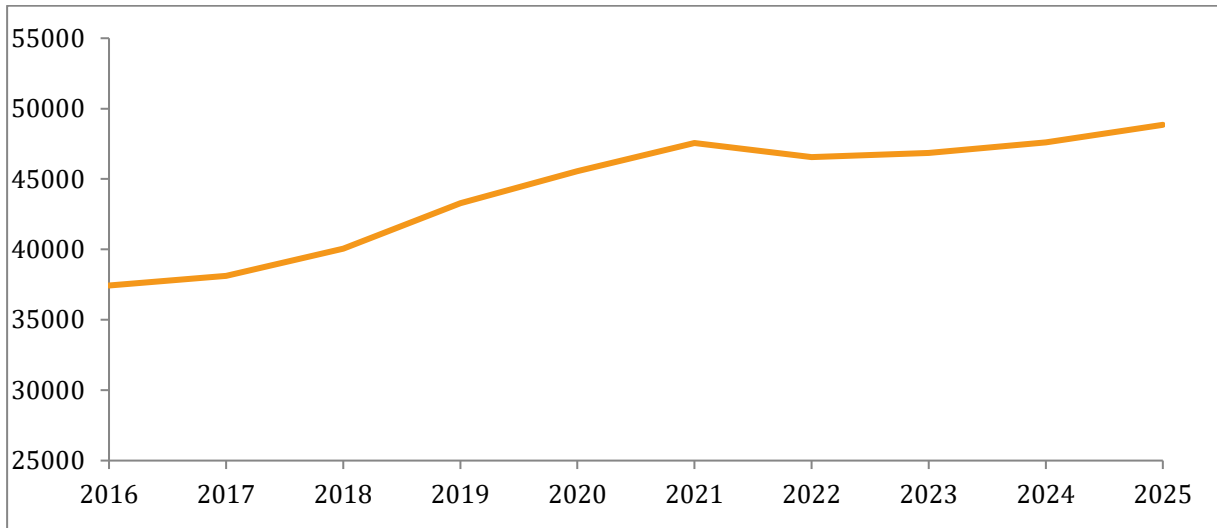
An letzter Stelle der wichtigsten Rüstungslieferanten Südkoreas im Zeitraum 2021-2025 befindet sich Deutschland. So lieferte Deutschland zuletzt im Jahr 2024 zwei Schiffsmotoren für Ulsan Batch-3 Fregatten.

Militärausgaben

Tabelle 5
Absolute Militärausgaben und Anteil am BIP (Mio. USD)

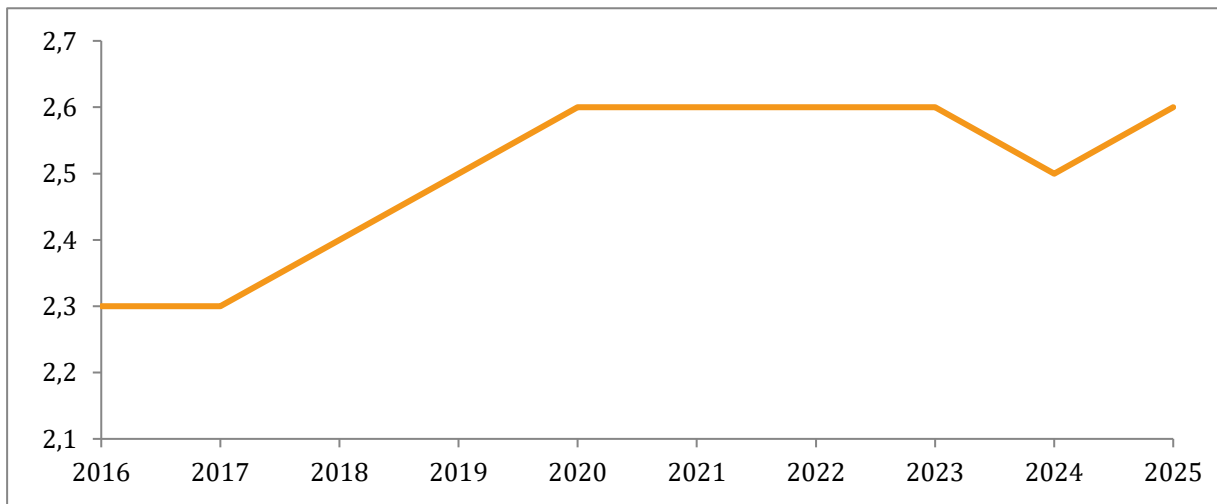
	2021	2022	2023	2024	2025
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	47548	46550	46841	47605	48848
Anteil am BIP (in %)	2,6	2,6	2,6	2,5	2,6
Anteil an Staatsausgaben (in %)	10,9	9,7	11,2	11,3	10,8

Angaben in konstanten Preisen mit 2024 als Basisjahr.
Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 3**Absolute Militärausgaben, Trend 2016 – 2025 in Mio. USD**

Angaben in konstanten Preisen USD mit dem Basisjahr 2024.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 4**Anteil der Militärausgaben am BIP, Trend 2016 – 2025 (in %)**

Angaben in konstanten Preisen mit 2024 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Lokale Rüstungsindustrie

Südkorea besitzt eine große eigene Rüstungsindustrie und ist bestrebt diese noch weiter auszubauen. Laut Angaben von SIPRI ist Südkorea im Jahr 2025 bereits zum viertgrößten Waffenexporteur der Welt aufgestiegen. Eine zentrale Rolle spielen die für die koreanische Industrie charakteristischen Großunternehmen, wie Daewoo, Samsung oder Hyundai. Die Rüstungsindustrie stellt u. a. Kleinwaffen (in Lizenz), Militärfahrzeuge und Panzer her und ist insbesondere auch im Schiffsbau tätig. Hinzu kommen Unternehmen, die sich auf die Entwicklung und Produktion von Fluggeräten sowie anderen Waffensystemen (z. B. Raketen, Radare) konzentrieren. In den letzten Jahrzehnten ist die südkoreanische Rüstungsindustrie stark gewachsen. Auf der Seoul International Aerospace and Defense Exhibition im Oktober 2015 wurden eigene Produktionen vorgestellt, darunter auch der Hyundai Rotem K-2 Kampfpanzer sowie der T-50 Golden Eagle Trainingsflieger. 2021 wurde auch ein erster eigens entwickelter Kampffjet (KF-X) vorgestellt.

Südkorea verfügt bereits über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, so dass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Südkorea gibt auch größere Summen für die militärische Forschung aus, mit dem Ziel, die eigene Rüstungsindustrie unabhängiger von Technologietransfer zu machen. Dieses Vorhaben wird unter anderem durch die staatliche Defense Acquisition Program Administration (DAPA) vorangetrieben. Insgesamt ist die südkoreanische Rüstungsindustrie mittlerweile äußerst breit aufgestellt und leistungsfähig genug, den Großteil des eigenen militärischen Bedarfs zu decken und Exportmärkte auch mit komplexen Waffensystemen zu bedienen.

Im Mai 2021 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen Südkorea und Deutschland im Rahmen der neuen Leitlinien für den Indo-Pazifik angekündigt und das Vereinigte Königreich stellte jüngst eine Zusammenarbeit bei Flugzeugträgern mit Südkorea in Aussicht.

Insgesamt haben lokale Rüstungsunternehmen zunehmend Erfolg im globalen Export. So sicherte sich Südkorea 2023 bspw. einen polnischen Großauftrag über die Lieferung von Kampfpanzern des Typs K2PL und Panzerhaubitzen vom Typ K9A1. Insgesamt 980 K2PL sollen – teilweise in Südkorea (180 Stück) und teilweise in Lizenz in Polen produziert – an die polnischen Streitkräfte übergeben werden. Insbesondere die erschwinglichen Preise koreanischer Produkte bei gleichzeitig hoher technologischer Qualität, die aus den USA erworben wurde, haben Südkorea zu einem attraktiven Waffenlieferanten gemacht. Zwischen 2020 und 2024 belegte Südkorea global mit zwei % des weltweiten Rüstungshandels den zwölften Platz unter den größten Exportnationen.

Eines der größten und wichtigsten Unternehmen der südkoreanischen Rüstungsindustrie ist Hanwha Corporation, die in allen Bereichen der Rüstungsproduktion aktiv ist. 2023 belegte Hanwha Corporation den 24. Platz der 100 größten Rüstungsunternehmen weltweit. Ebenfalls unter den 100 größten Rüstungsunternehmen weltweit vertreten sind: Korea Aerospace Industries (Platz 56), die LIG Nex1 (Platz 76) und Hyundai Rotem (Platz 87) – Produzent des Kampfpanzers K2. LIG Nex1 entwickelt und produziert u. a. Raketensysteme, Unterwasserwaffensysteme und Radare; DSME ist im Schiffsbau tätig und gehört zu den weltweit größten Werften; Korea Aerospace Industries konzentriert sich auf Fluggeräte und Satelliten und produziert unter anderem den Airbus H155 Hubschrauber in Lizenz.

Die zunehmenden Bestrebungen vieler europäischen und NATO-Staaten sich von amerikanischen Rüstungsgütern unabhängig zu machen, öffnet Chancen für die südkoreanische Rüstungsindustrie weiter zu wachsen und diese Lücke zu füllen. Im Rahmen des Ringtausches mit der Ukraine erhält Polen beispielsweise verstärkt Rüstungslieferungen aus Südkorea, auch wenn Polen meist Lizenzen aus Südkorea erwirbt. Diese Lizenzen umfassten beispielsweise K2-Kampfpanzer des Typs „Black Panther“ und erste Exemplare von Kia Light Tactical Vehicle (gepanzerte Mannschaftstransporter) sind bereits produziert worden. Zusätzlich wurden zwölf Jagdbomber des Typs FA-50 2023 aus Korea nach Polen geliefert. Im Juni 2026 ging das südkoreanische Rüstungsunternehmen LIG Defense&Aerospace eine Partnerschaft mit Rheinmetall zur Bereitstellung von Luftverteidigungssystemen für Europa und den NATO-Raum ein.

Streitkräftestruktur

Wehrpflicht: Heer & Marineinfanterie 18 Monate, Marine 20 Monate, Luftwaffe 21 Monate.

Gesamtstärke der Streitkräfte

450.000 aktive Streitkräfte, davon:
Heer: 315.000
Marine: 70.000
Luftwaffe: 65.000
Reserve: 3.100.000
Gendarmerie & Paramilitärische Einheiten: 13.500, davon
Küstenwache: 13.500
Paramilitärische Reserve (Civilian Defence Corps): 3.000.000
Quelle: IISS Military Balance 2026

Tabelle 6

Stärke der Streitkräfte, Trend 2016–2024

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Aktive in 1.000 (IISS)	625	625	599	599	555	555	500	500	450
Soldat:innen auf 1.000 Einwohner:innen (bicc Berechnungen)	12,2	12,1	11,6	11,6	10,7	10,7	9,7	9,7	8,7

Quellen: IISS Military Balance, 2018-2026, World Bank

Kommentar

Entscheidend für die südkoreanische Militärdoktrin und somit auch für die Ausrichtung der Streitkräfte sind die Spannungen zwischen Nord- und Südkorea. Die Grenze zwischen beiden

Ländern ist stark militarisiert und vermint. Bedingt durch den Konflikt mit Nordkorea sind sowohl das Heer als auch die Marine auf einen Krieg mit dem Nachbarland ausgerichtet. Die Streitkräfte besitzen eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie. Aufgrund der konsequenten Unterstützung und militärischen Kooperation durch und mit den USA sind die südkoreanischen Streitkräfte sehr gut und zunehmend modern ausgerüstet und gehören zu den besten Streitkräften der Region und sind auch im weltweiten Vergleich sehr gut aufgestellt.

Generell ist der Personalumfang der Streitkräfte zwar kleiner als derjenige Nordkoreas, doch sind die südkoreanischen Streitkräfte diesen qualitativ überlegen. Zusätzlich durchliefen die südkoreanischen Streitkräfte ein Modernisierungsprogramm, für das für den Zeitraum 2016 bis 2020 ein durchschnittlicher Anstieg der Militärausgaben von 7,2 % pro Jahr geplant war. Gleichzeitig kündigte die südkoreanische Regierung an, die Truppenstärke des Militärs aufgrund demografischer Entwicklungen des Landes (schrumpfende Bevölkerungszahlen) und mit dem Ziel eines zahlenmäßig kleineren, aber „smarteren“ Militärs zu reduzieren. Seit 2016 wurden die Streitkräfte um insgesamt 130.000 Soldat:innen reduziert, von insgesamt 630.000 Soldat:innen im Jahr 2016 auf 500.000 Soldat:innen. Außerdem wurde im Jahr 2018 die Wehrpflicht der einzelnen Teilstreitkräfte um jeweils drei (Heer und Marine) bzw. zwei Monate (Luftwaffe) reduziert.

2022 wurde die Defense Reform 2.0 ersetzt durch den Defense Innovation Plan 4.0, unter welchem neue Verteidigungsstrategien erarbeitet werden sollen. Unter anderem Cybersicherheit, Künstlicher Intelligenz und weiteren Hochtechnologien sollen hier eine größere Rolle zukommen. Neben neuen Verteidigungsstrategien kehrt Südkorea damit aber auch zu einer im Jahr 2019 aufgehobenen „dreiachsigen“ Abschreckungsstrategie zurück. Diese umfasst das Konzept der „Kill Chain“, also der frühzeitigen Erkennung von Raketenstarts und entsprechenden Präventivschlägen, das Konzept der „Korean Air and Missile Defense“ (KAMD), also einer ballistischen Raketenabwehr zur Zerstörung bereits gestarteter Raketen und das Konzept der „Korean Massive Punishment and Retaliation“ (KMPR), welches einen Schwerpunkt auf Sondereinsatzkräfte und eine Vielzahl verschiedener Angriffsfähigkeiten setzt, um einen vernichtenden Vergeltungsschlag sicherzustellen. Zudem kann Südkorea auf den starken Bündnispartner USA zählen. Als Reaktion auf verstärkte Provokationen Nordkoreas begannen die USA im Frühjahr 2017 mit dem Aufbau eines Raketenabwehrsystems zur Abwehr von Kurz- und Mittelstreckenraketen in der Provinz Gyeongsang. Dabei handelt es sich um das mobile, landgestützte Abwehrsystem Terminal High Altitude Area Defense (THAAD). Jedes Jahr veranstalten Südkorea und die USA ein gemeinsames Militärmanöver. 2021 wurde zudem ein Weltraumoperationszentrum eingeweiht.

Die militärische Ausbildung, welche südkoreanische Soldat:innen durchlaufen, ist stark ideologisch geprägt und beinhaltet Anti-Nordkorea- und Anti-Kommunismus-Rhetorik.

Bewaffnung der Streitkräfte

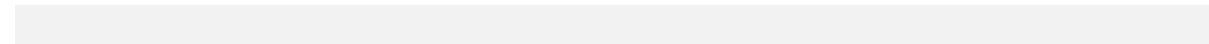


Tabelle 7
Heer

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schwere Panzer	2.110	
Schützenpanzer	540	
Gepanzerte Mannschaftstransporter	2.800	
Bergepanzer	Mehr als 238	
Pionierpanzer	207	
Brückenlegepanzer	56	
Artillerie	Mehr als 12.078	
Panzerabwehr	58	Anzahl der Geschütze; zusätzlich einige rückstoßfreie Abschussgeräte und Flugabwehrraketensysteme
Kampfhubschrauber	91	
Mehrzweckhubschrauber	176	
Transporthubschrauber	342	
Luftabwehr	Mehr als 477	Anzahl der Geschütze; zusätzlich einige Boden-Luft-Raketen
Raketen	Einige	AGM-114R1 Hellfire

Quelle: IISS Military Balance 2026

Kommentar

Südkorea verfügt unter anderem über ein schlagkräftiges und gut ausgestattetes Heer, welches 315.000 Soldat:innen umfasst. Nach dem 2022 veröffentlichten Weißbuch wird Nordkorea als die größte Bedrohung ausgemacht. Demnach sind die Landstreitkräfte auf einen konventionellen Krieg gegen Nordkorea ausgerichtet: So verfügt das Heer über eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie sowie verschiedene Arten von Hubschraubern. Insgesamt besitzen die Landstreitkräfte u. a. 2.110 schwere Panzer. Von diesen entfallen 1.000 auf ältere Modelle des in Korea hergestellten K1 und 450 auf dessen modernisierte Varianten K1A1 und K1A2. Ergänzt werden diese mit dem sehr modernen – ebenfalls in Südkorea produzierten K2 von dem die südkoreanische Armee (Stand 2025) 260 Exemplare in den Beständen hat. Mit den K2 ersetzt die südkoreanische Armee seine älteren T-80U aus russischer Produktion, die Südkorea im Jahre 2024 final ausgemustert hat. Der K2 wurde 2014 in

Dienst gestellt und wird in Südkorea von der Rüstungsfirma Hyundai Rotem produziert (siehe auch: [Lokale Rüstungsindustrie](#)). Mit etwa 400 M48A4 stehen außerdem einige ältere Panzer aus US-amerikanischer Produktion in den Diensten der südkoreanischen Armee.

Das Heer verfügt mit insgesamt mehr als 12.000 Artilleriegeschütze zudem über eine enorme Feuerkraft. Unter den allein 2.480 Selbstfahrenden Geschützen befinden sich 1.240 Panzerhaubitzen des Typs K9, welche als sehr modern gelten – der Rest entfällt fast ausschließlich auf alternde aber keineswegs veraltete amerikanische M109A2. Diese wurden zwischen 1985 und 1996 in Südkorea von Samsung produziert. Speziell aufgrund der zunehmenden Bedrohung durch Nordkoreas Nuklearwaffenprogramm werden die südkoreanischen Streitkräfte mit neuen Systemen zur ABC-Abwehr verstärkt. Das Heer wird dazu mit neuen ABC-/CBRN-Spürfahrzeugen aus nationaler Produktion sowie Raketenabwehrfähigkeiten ausgestattet.

Tabelle 8

Marine

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
U-Boote	20	
Kreuzer	4	
Zerstörer	6	
Fregatten	20	
Patrouillenboote	64	
Davon Korvetten	3	
Minenboote	14	
Amphibienfahrzeuge	39	
Logistik und Unterstützung	14	

Quelle: IISS Military Balance 2026

Box 1

Weitere Marineeinheiten

Marineflieger:

21 Flugzeuge zur U-Boot Abwehr

5 Transportflugzeuge

32 Hubschrauber zur U-Boot Abwehr

15 Transporthubschrauber

Mehr als 2 Drohnen (S-100 Camcopter)
Einige Anti-Schiffs-Raketen (AGM-84 Harpoon)

Marineinfanterie:

100 schwere Panzer

166 amphibische Truppentransporter

Ca. 20 gepanzerte Mannschaftstransporter

Einige Panzerabwehrraketen (Darunter: Spike NLOS, Hyeongung)

238 Artilleriegeschütze

Ca. 27 Transporthubschrauber

Einige Luftabwehrgeschütze

Einige Schiffsabwehrraketen

Quelle: IISS Military Balance 2026

Kommentar

Die südkoreanische Marine ist, wie das Heer, vornehmlich auf einen innerkoreanischen Krieg ausgerichtet, wobei Landungsschiffen und U-Booten eine relativ große Bedeutung beigemessen wird. Ein Teil der U-Boote ist zum Absetzen von Kampftaucher:innen konzipiert, eine Taktik, die auch von nordkoreanischer Seite benutzt wird. Darüber hinaus ist auch das Bestreben zur Ausweitung der Fähigkeiten der Marine erkennbar. Die Marine verfügt, unter anderem aufgrund der aus Deutschland gelieferten U-Boote, über Kampfschiffe moderner Bauart. 2005 tätigte Südkorea die Anschaffung seines bisher größten Kriegsschiffes der Marke „Dokdo“, welches Platz für bis zu 15 Helikopter bietet. 2017 empfing die Marine einen neuen Minenleger, welcher seit 2018 einsatzbereit ist und die Kapazitäten in der Minenbekämpfung weiter steigert. Seit 2020 wird die Flotte der amphibischen Kampfschiffe und der Kampfschiffe allgemein ausgebaut.

Die Marine gliedert sich in drei Flotten, jeweils eine für die Ost-, West- und Südküste, ein unabhängiges U-Boot-Kommando und drei weitere Flottillen (Minenkampf, amphibische Einheiten und Unterstützungseinheiten). Zusätzlich verfügen sie über Marineflieger und die Marineinfanterie.

Tabelle 9

Luftwaffe

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Jagdbomber	426	
Jagdflugzeug	103	
Aufklärer	23	
AWACS	4	
Flugzeuge zur elektronischen Kriegsführung	6	

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Tank-/Transportflugzeuge	4	
Transportflugzeuge	38	Davon 2 Passagierflugzeuge
Ausbildungsflugzeuge	186	Davon 82 kampffähig
Such- und Rettungshubschrauber	16	
Mehrzweckhubschrauber	3	
Transporthubschrauber	27	Davon 10 VIP Black Hawk
Drohnen	4	Aufklärungsdrohnen (Global Hawk)
Loitering Munition	Einige	Harpy
Luftabwehr	120	Boden-Luft-Raketen
Raketen	Einige	u. a. Sidewinder; Sparrow; Maverick; Harpoon; Taurus

Quelle: IISS Military Balance 2026

Kommentar

Die südkoreanische Luftwaffe hat zum Ziel, zu einer strategisch wichtigen Streitkraft zu werden, die einen wichtigen Beitrag zur Wahrung der nationalen Sicherheit leistet. Auch durch Rettungsaktionen, Teilnahme an zivilen Projekten sowie an Friedensmissionen kommt der Luftwaffe eine zentrale Rolle bei der Sicherung und Durchsetzung nationaler Interessen zu. Die Luftwaffe Südkoreas verfügt derzeit über zahlreiche Helikopter und 600 kampffähige Flugzeuge (inkl. diverser bewaffneter Trainingsflugzeuge). Darunter befinden sich rund 160 F-16C/D. Seit 2016 werden diese durch die Firma Lockheed Martin modernisiert und aufgerüstet. Die Modernisierung von 134 Kampfflugzeugen bis 2025 kostet rund 1,2 Milliarden US-Dollar.

Die Luftwaffe ist zahlenmäßig relativ groß, jedoch gilt das Fluggerät als teilweise veraltet. Im Rahmen der „Defense Reform 2020“, ein auf 15 Jahre angelegtes Modernisierungsprogramm, welches im Jahr 2005 begonnen wurde, wurden Ausrüstung und Positionierung der Luftwaffe grundlegend verbessert. Nach einem harten Kampf unter den möglichen Lieferanten, unter anderem auch das Eurofighter-Konsortium mit deutscher Beteiligung, entschied sich die koreanische Luftwaffe schließlich für US-amerikanische F-15K Kampfflugzeuge. Zudem wurden inzwischen 40 F-35 aus den USA importiert; 20 weitere sollen noch folgen. Die insgesamt 60 Flugzeuge der sog. 5. Generation bedeuten einen enormen Modernisierungsschub und eine deutliche Kampfwertsteigerung für die südkoreanische Luftwaffe, insbesondere, da die Flugzeuge nur sehr schwer zu orten sind.

Die südkoreanische Luftwaffe steht im Juni 2025 nach Berichten der Flugrevue ebenfalls kurz vor der Indienststellung des eigens entwickelten Jagdflugzeugs mit Tarneigenschaften KF-21 Boramae, welches durch die südkoreanische Firma KAI produziert wird. Nach umfangreichen Tests steht nun die Indienststellung des ersten Flugzeugs für die zweite Jahreshälfte

2026 bevor. Mit diesem Flugzeugtyp sollen insbesondere die sehr in die Jahre gekommenen F-5 Flugzeuge aus US-amerikanischer Produktion ersetzt werden.

Die ständige Einsatzbereitschaft und somit Wartung und Reparatur der vorhandenen Kampffjets ist für Südkorea von strategischer Bedeutung, da die 240 Kilometer lange Landesgrenze mit Nordkorea im Ernstfall am einfachsten durch die Luftwaffe überwacht werden kann.

Box 2

Gendarmerie & Paramilitärische Einheiten

Küstenwache:

113 Patrouillenboote

8 Amphibienboote

1 Transportflugzeug (Passagierflugzeug)

5 Seefernaufklärungsflugzeuge

7 Mehrzweckhubschrauber

2 Such- und Rettungshubschrauber

10 Transporthubschrauber

Quelle: IISS Military Balance 2026

Box 3

Peacekeeping

Arabische See & Golf von Aden (kombinierte Marinestreitkräfte): 1 Zerstörer (200 Soldat:innen Besatzung)

Indien/Pakistan (UNMOGIP): 6 Soldat:innen

Libanon (UNIFIL): 252 Soldat:innen

Naher Osten (UNTSO): 2 Soldat:innen

Südsudan (UNMISS): 278 Soldat:innen

Syrien/Israel (UNDOF): 1 Soldat:in

Vereinigte Arabische Emirate (Training mit emiratischen Spezialeinheiten): 170 Soldat:innen

Westliche Sahara (MINURSO): 4 Soldat:innen

Quelle: IISS Military Balance 2026

Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft

In der Vergangenheit hat das Militär stets eine zentrale Rolle in der südkoreanischen Gesellschaft gespielt und sogar in Form von Militärdiktaturen die Regierungsgewalt übernommen. Die erste Militärregierung übernahm 1961 unter der Führung von Park Chung Hee die Macht, gefolgt von Chun Doo Hwan. Diese Militärjuntas standen im Zeichen eines ausgeprägten Anti-Kommunismus, was zur Verfolgung, Festnahme und Ermordung von Dissident:innen, besonders linker studentischer und gewerkschaftlicher Aktivist:innen, führte. Einer der bekanntesten Fälle war das sogenannte „Kwangju-Massaker“ von 1980, bei dem

mindestens 240 Zivilist:innen von Elitesoldat:innen getötet wurden. Unter dem vom Militär gestützten Präsidenten Roh Tae Woo fing 1988 ein langsamer Demokratisierungsprozess an, infolgedessen sich auch der Einfluss des Militärs auf die Gesellschaft stetig verminderte. Präsident Kim Young Sam, der selber, wie auch sein Nachfolger Kim Dae Jung, während der Militärdiktatur verfolgt wurde, war der erste frei und demokratisch gewählte Staatschef (1993) seit den frühen 1960er Jahren. Ex-Militärs sind jedoch weiterhin an prominenter Stelle politisch und wirtschaftlich aktiv, so z. B. bei den staatlichen Erdöl- und Telekom-Gesellschaften. Auch hinsichtlich des Militärhaushaltes, des Personalmanagements und der Organisation zeigen sich Mängel in der demokratischen Kontrolle. Persönliche Netzwerke und Loyalitäten scheinen manchmal wichtiger als institutionelle Gefüge betrachtet zu werden; inoffizielle Netzwerke von Militärs nehmen teilweise direkten Einfluss auf politische Prozesse. Doch auch das institutionelle Gefüge selbst, das grundsätzlich klar demokratisch strukturiert ist, zeigt punktuell deutliche Schwächen. So soll der südkoreanische Verteidigungsminister Kim Yong-hyun den Präsident Yoon Suk-yeol dabei unterstützt haben, am 3. Dezember 2024 – in Reaktion auf eine parlamentarische Blockade durch die Opposition (mehr hierzu unter [„Spannungen und innere Konflikte“](#)) – das Kriegsrecht auszurufen. Yoon hatte Kim erst drei Monate zuvor zum Minister ernannt, weshalb einige Analyst:innen den Schritt als von langer Hand geplant bewerteten. Die Opposition warnte zudem bereits seit September vor einem solchen Schritt. Befehlshaber während dieses Ausnahmezustands war (bzw. ist im wirklichen Kriegsfall) der Armee-Stabschef (Park An-Su), welcher mittels einer „Martial Law Command Proclamation“ alle politischen Aktivitäten – einschließlich der Arbeiten der Nationalversammlung, politischer Parteien u. ä. – für verboten erklärte. Nach Bekanntgabe des Kriegsrechts umstellten daher Polizei und Militär das Gebäude der Nationalversammlung (rund 280 Sicherheitskräfte) in Seoul. Dutzende bewaffnete Elite-Soldat:innen drangen zudem in das Hauptgebäude ein. Ziel war es, Parlamentarier:innen vom Gebäude fernzuhalten und die im Gebäude befindlichen Parlamentarier:innen von einer Abstimmung zur Aufhebung des Kriegsrechts abzuhalten. Auch die Räumlichkeiten des Nationalen Wahlleiters wurden von rund 300 Sicherheitskräften gestürmt und Präsident Yoon soll dem Nationalen Geheimdienst (NIS) aufgetragen haben, einige Oppositionspolitiker:innen zu inhaftieren. Sowohl der Direktor, Cho Tae-yong, als auch der stellvertretende Direktor des NIS, Hong Jang-won, sollen sich den Verhaftungsbefehlen jedoch widersetzt haben. Allen Widrigkeiten zum Trotz entschied die Nationalversammlung wenige Stunden später einstimmig – mit den Stimmen der 190 (von 300) anwesenden Abgeordneten – die Aufhebung des Kriegsrechts. Verschiedenen Medienberichten zufolge erklärte das Militär kurz darauf, nur Weisungen der Regierung zu befolgen – Präsident Yoon erklärte kurze Zeit später aber selbst, das Ergebnis anzuerkennen. Daraufhin zogen sich Militär und Polizei zurück. Andere Medien berichteten hingegen, Polizei und Militär hätten das Parlamentsgebäude bereits nach der Wahl und Aufforderung des Parlamentspräsidenten verlassen. Die Ausrufung des Kriegsrechts wurde somit innerhalb von 24 Stunden zurückgenommen und die demokratischen Institutionen erwiesen sich letztlich als wirksam. Nichtsdestotrotz zeigt dieser Zwischenfall eine gewisse Anfälligkeit für autoritäre Tendenzen innerhalb des südkoreanischen politischen Systems. Allerdings muss ebenfalls angefügt werden, dass Medienberichten zufolge sowohl einige Militär- als auch Polizeiangehörige die Durchführung verschiedener Operationen absichtlich verzögerten und sich – soweit möglich – passiv verhielten. Demnach hätte auch die „Selbstbeherrschung“ des Militärs Yoon daran gehindert, die Macht komplett zu übernehmen.

Die südkoreanischen Streitkräfte spielen zudem bis heute - bedingt durch den anhaltenden Konflikt zwischen Nord- und Südkorea - eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Die heftigen Spannungen zwischen Nord- und Südkorea spiegeln sich nicht zuletzt in der Militarisierung der koreanischen Gesellschaft wider, die zwar deutlich abgenommen hat, aber zum Beispiel durch den hohen Grad der Mobilisierungsbereitschaft der Reservist:innen fortbesteht.

Im April 2014 litt der Ruf des südkoreanischen Militärs, nachdem bekannt geworden war, dass ein Soldat von anderen Militärs beim Essen zu Tode geprügelt wurde. Einen Monat lang soll er in einer Militärkaserne misshandelt worden sein. Den jüngsten Ergebnissen (Erhebungszeitraum 2017-2022) des World Values Survey zufolge ist das Vertrauen der Bevölkerung in das Militär sehr durchgewachsen: So haben insgesamt 53,9 % der Befragten (großes) Vertrauen in die Streitkräfte; 40,4 % der Befragten haben allerdings nicht sonderlich viel Vertrauen ins Militär und 5,7 % gar keins. Laut Angaben von Gallup ist das Vertrauen der Befragten in die Streitkräfte, nachdem es im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr von 64 % auf 60 % gefallen war, auf 70 % im Jahr 2025 gestiegen.

Polizei und andere Sicherheitskräfte

Tabelle 10

Ausgaben für öffentliche Ordnung und Sicherheit der Zentralregierung, gemessen am BIP (in %)

	2020	2021	2022	2023	2024
Ausgaben öffentliche Ordnung / Sicherheit	-	-	-	-	-

Quelle: IMF Government Finance Statistics; <https://data.imf.org/en>

Neben dem Militär existiert in Südkorea ein Zivilverteidigungskorps. Dieser ist hauptsächlich für den Einsatz bei Katastrophen vorgesehen, besitzt aber auch Waffen und kann notfalls auch zur Landesverteidigung mobilisiert werden. Er wurde 2010 ins Leben gerufen, als Reaktion auf die sich verschlechternden Beziehungen zu Nordkorea, und umfasst heute rund 3.000.000 Reservist:innen bis zum Alter von 50 Jahren.

Daneben gibt es die Korean National Police Agency (KNPA), welche ihren Sitz in Seoul hat. Die koreanische Polizei hatte jedoch lange keinen guten Ruf im Land. Dies liegt an der Rolle, die sie während der pro-demokratischen Studierendenproteste in den 1980er Jahren gespielt hat. Damals ging sie brutal gegen die Demonstrierenden vor und wendete Gewalt und Folter bei der Befragung von Inhaftierten an. Diesen Ruf will die KNPA nun hinter sich lassen und hat sich der sogenannten „K-police wave“ unterworfen, einer Kampagne, welche die koreanische Polizei populärer machen soll. Die Struktur der KNPA besteht aus einem General Kommissionär, einem Zentralbüros mit Sitz in Seoul, insgesamt acht Büros mit insgesamt zwölf Abteilungen, 54 Polizeirevieren – verteilt über das ganze Land – und drei Schwerpunktteams.

Diversität in den Sicherheitskräften

Für LGBTQIA+-Personen bestehen in den südkoreanischen Streitkräften weiterhin erhebliche rechtliche Einschränkungen: Gleichgeschlechtlicher Geschlechtsverkehr gilt bspw. nach dem Militärstrafgesetz als „unzüchtige Handlung“ und kann mit bis zu zwei Jahren Haft bestraft werden. Zwar sind punktuelle Lockerungen erkennbar – etwa die Aufhebung der Verurteilung zweier Soldaten durch den Obersten Gerichtshof 2022 oder die posthume Rehabilitierung der Transgender-Soldatin Byun Hui-Su 2021. Diskriminierende Regelungen bleiben jedoch bestehen. Transmänner werden als dienstuntauglich ausgemustert, während Transfrauen der Wehrpflicht unterliegen und faktisch gezwungen sind, entweder im ihnen zugewiesenen Geschlecht zu dienen, medizinische Eingriffe vorzunehmen oder eine psychiatrische Diagnose zu erlangen. Eine Befreiung von der Wehrpflicht ist somit möglich, geht jedoch mit Pathologisierung und erheblichen persönlichen Risiken einher.

Frauen hingegen sind bereits seit den frühen Jahren der Republik bzw. seit dem Koreakrieg in den Streitkräften vertreten; bereits 1955 entstand das erste Women's Military Training Center. Ihre Rolle war allerdings auf nicht-kämpfende Einheiten beschränkt. Seit den 1990er Jahren wurden ihre Einsatzmöglichkeiten schrittweise erweitert; Zugang zu verschiedenen Militäarakademien erhielten sie ab den späten 1990ern. Eine Wehrpflicht für Frauen wurde in den letzten Jahren zwar diskutiert, bisher aber nicht beschlossen. Ihr Anteil liegt 2025 bei rund 11 % (Armee: 10,9 %; Marine: 12,4 %; Luftwaffe: 12,4 %; Marinekorps: 9,8 %) und soll bis 2027 auf über 15 % steigen (ca. 16 % bei Offizierinnen, 14 % bei Unteroffizierinnen). Frauen sind stark in bestimmten Bereichen konzentriert, insbesondere der Krankenpflege (ca. 82 % des Personals weiblich) sowie in administrative Funktionen (Verwaltung; Personal; Finanzen u. ä.). In Kampfeinheiten sind weiterhin deutlich unterrepräsentiert (meist unter 10 %; bspw. Infanterie: 6,9 % oder Artillerie: 4,9 %). Erst seit 2024 dienen Frauen auch in U-Boot-Besatzungen. Ob es aktuell noch Beschränkungen in einzelnen Kampfeinheiten gibt, ist unklar. In internationalen Einsätzen bleibt ihr Anteil aber niedrig: im Dezember 2025 waren unter 429 entsendeten Sicherheitskräften lediglich 24 Frauen (5,6 %).

Trotz formaler Gleichstellung sind Frauen in militärischen Führungspositionen weiterhin selten vertreten: 2002 wurde die erste Generalin ernannt, jedoch erst 2019 mit Kang Sun-young eine Frau erstmals zur Zwei-Sterne-Generalin befördert. Eine Verteidigungsministerin hat es bislang nicht gegeben. Auch in sicherheitsrelevanten parlamentarischen Gremien sind Frauen unterrepräsentiert (2021: 9,5 % in außenpolitischen, 5,9 % in Verteidigungsausschüssen). Ein ähnliches Muster zeigt sich in der Polizei: Der Frauenanteil stieg von 1 – 2 % (um 2000) auf 15,93 % im Jahr 2024, konzentriert sich jedoch auch hier auf untere Ränge: 22,75 % bei Assistant Inspectors und darunter; 9,83 % der Superintendents und darunter (mittlere Ränge) und nur 5,14 % der Senior Superintendent oder höher. Formal stehen Frauen aber alle Funktionen offen. Das bisherige geschlechtsspezifische Auswahlverfahren für den Polizeidienst (zuvor 20 %-Zielquote für Frauen) ist 2026 durch ein einheitliches Auswahlverfahren und einen einheitlichen Parcours-Fitnesstest ersetzt worden.

Im Rahmen seines Nationalen Aktionsplans zur Women, Peace and Security Agenda (der dritte NAP lief von 2021 bis 2024) verfolgt Südkorea einen Gender Mainstreaming Ansatz und integriert verpflichtende Schulungen und Standards, bspw. zur Prävention sexualisierter Gewalt oder Sensibilisierungsprogramme innerhalb von Militär und Polizei. Nicht alle Maßnahmen des NAP sind bisher flächendeckend integriert – Bemühungen sind aber erkennbar.

Teil II: Informationen zu den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

Bewertung auf Grundlage der [bicc-Datenbank](#)

Kriterium	Bewertung
1. Einhaltung internationaler Verpflichtungen	Nicht kritisch
2. Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	Nicht kritisch
3. Innere Lage im Empfängerland	Nicht kritisch
4. Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	Nicht kritisch
5. Bedrohung von Alliierten	Nicht kritisch
6. Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	Nicht kritisch
7. Unerlaubte Wiederausfuhr	Nicht kritisch
8. Wirtschaftliche und technische Kapazitäten des Landes	Nicht kritisch

Quelle: Bonn International Centre for Conflict Studies (bicc): Rüstungsexport-Datenbank (ruestungsexport.info).

Einhaltung internationaler Verpflichtungen

Tabelle 11

Mitgliedschaft in Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträgen

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Genfer Protokoll zum Einsatzverbot chemischer und biologischer Waffen, 1928	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Partieller atomarer Teststopp Vertrag, 1963	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Äußerer Weltraumvertrag, 1967	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen, 1970	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Vertrag zum Verbot von Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden, 1972	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung von Biologie- und Toxinwaffen, 1975	Beigetreten (mit Einschränkung)	SIPRI Jahrbuch

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Konvention zum Verbot der Veränderung der Umwelt zu unfriedlichen Zwecken, 1978	Beigetreten (mit Einschränkung)	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot bestimmter konventioneller Waffen, 1983	Beigetreten (mit Einschränkung)	SIPRI Jahrbuch
Konvention über das Verbot der Entwicklung, Herstellung, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen, 1997	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Anti-Personenminen-Konvention, 1999	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention über Streumunition, 2010	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Der Internationale Waffenhandelsvertrag (ATT), 2014	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Atomwaffenverbotsvertrag (AVV), 2021	Nicht beigetreten	https://treaties.un.org

Kommentar

Südkorea ist den meisten internationalen Abrüstungsverträgen beigetreten, jedoch spiegelt sich hierbei auch der innerkoreanische Konflikt wider. Die Waffenstillstandslinie zwischen den beiden koreanischen Staaten ist eines der am stärksten verminten Gebiete der Welt und der schwelende Konflikt wird sowohl von Südkorea als auch von den USA als Grund vorgetragen, warum sie der Anti-Personenminen-Konvention nicht beitreten können. Es gilt noch als einer von elf weltweit produzierenden Staaten von Anti-Personenminen. Südkorea verfügte in der Vergangenheit auch über ein eigenes Chemiewaffenpotential, welches es jedoch mit Beitritt zur Chemiewaffenkonvention deklariert und den Regeln zur Zerstörung unterworfen hat. 2002 zog Südkorea auch seinen Vorbehalt zum Genfer Protokoll bezüglich der Nichtbenutzung biologischer Waffen zurück.

Gegen Südkorea sind weder Sanktionen vonseiten der Vereinten Nationen noch der Europäischen Union verhängt.

Achtung der Menschenrechte im Empfängerland

Tabelle 12

Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen

Abkommen	Status	Quelle
Internationale Konvention zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, 1969	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1976	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, 1976	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), 1981	Beigetreten	http://treaties.un.org

Abkommen	Status	Quelle
Fakultativprotokoll zur CEDAW-Konvention, 2000	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, 1987	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention über die Rechte des Kindes, 1990	Beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zur Konvention über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie, 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zur Konvention über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten, 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org

Box 4**Auszug aus dem Jahresbericht von Human Rights Watch 2026**

President Lee Jae-myung of the Democratic Party took office in June 2025 after winning presidential elections following the impeachment of President Yoon Suk-yeol. The new government faces persistent human rights challenges, including pervasive discrimination against women and girls, lesbian, gay, bisexual, and transgender (LGBT) people, older people, migrants, people with disabilities, and people of low socioeconomic status.

Quelle: Human Rights Watch, World Report 2026: South Korea
<https://www.hrw.org/world-report/2026/country-chapters/south-korea>

Box 5**Auszug aus dem Jahresbericht von Amnesty International 2026**

Peaceful protests by disability rights activists were criminalized and protesters were sentenced to imprisonment. A court ruling found requirements for the submission of advance notice for assemblies to be excessive. The declaration of martial law in late 2024 was ruled unconstitutional. The government's greenhouse gas reduction target remained inadequate, but a new ministry was established with an expanded mandate to address the country's climate crisis. A legislative amendment was adopted to address technology-facilitated gender-based violence, but enforcement and accountability remained lacking. A bill was proposed to decriminalize abortion. Conscientious objectors were subject to a disproportionate duration of alternative service. LGBTI people faced barriers to legal gender recognition. Migrants and ethnic groups, especially those of Chinese background, faced discrimination.

Quelle: Amnesty International Report 2026
[The State of the World's Human Rights: April 2026 - Amnesty International](#)

Box 6**Bewertung bürgerlicher und politischer Rechte durch Freedom House 2026**

Bewertung für Südkorea auf einer Skala von 0 für völlig unfrei bis 100 für völlig frei:

Bürgerliche Rechte: 50/60

Politische Rechte: 33/40

Gesamtbewertung: Frei (83/100)

Die Bewertung durch Freedom House ist subjektiv, sie beruht auf dem Urteil von Expert:innen, deren Namen von Freedom House nicht bekannt gemacht werden.

Box 7**Auszug aus dem Länderbericht von Freedom House 2025**

South Koreans benefit from regular rotations of power and robust political pluralism. Civil liberties are generally respected, though the country struggles with minority rights and social integration. Legal bans on pro-North Korean activity affect legitimate political expression, and journalists can face pressure from the government over their coverage of or commentary on powerful political party members. Corruption is a persistent threat, with scandals implicating successive governments and company executives in recent years. Misogyny is also a chronic problem, and domestic violence, gender-based violence, and deepfake pornography are common despite laws meant to combat them.

Quelle: <https://freedomhouse.org/country/south-korea/freedom-world/2025>

Kommentar

Südkorea ist allen zentralen internationalen Menschenrechtsverträgen beigetreten. Bei der Umsetzung gibt es jedoch weiterhin Probleme was die Einschränkung von Bürgerrechten im Namen der nationalen Sicherheit, die Stellung der Frau, die Stellung von ethnischen Minderheiten und den Menschenhandel angeht. Dennoch hat sich die Menschenrechtslage deutlich gegenüber der Situation während der Militärjunta (bis 1988) verbessert. Als Erbe dieser Diktatur gibt es jedoch weiterhin Gesetze, welche gegen politisch Andersdenkende benutzt werden können, so beispielsweise das Gesetz über die Nationale Sicherheit. Es ermöglicht der Regierung, diejenigen strafrechtlich zu verfolgen, die Materialien besitzen oder verbreiten, die als nordkoreanische Propaganda gelten. Das Gesetz wird jedoch zunehmend von der Regierung genutzt, um Regierungskritiker:innen in ihrer Meinungsfreiheit zu beschränken und beeinträchtigt so die Pressefreiheit und die demokratische Meinungsvielfalt.

Seit 1997 hat in Südkorea keine Hinrichtung mehr stattgefunden. Die Todesstrafe wird in dem ostasiatischen Land nur noch selten verhängt. 2013 sind zwei Menschen wegen Mordes zum Tode verurteilt worden, 2015 wurde ein 23-jähriger Unteroffizier, welcher bei einem Amoklauf fünf Kamerad:innen getötet und sieben weitere verletzt hatte, durch das Militärgericht ebenfalls zum Tode verurteilt. Ende 2021 sind laut Amnesty International noch 59 Personen zum Tode verurteilt.

In Südkorea kommt es zudem immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen durch das Militär. So beschuldigte der UN-Menschenrechtsausschuss Südkorea 2015, das Recht auf

Gewissensfreiheit von Wehrdienstverweiger:innen verletzt und diese unrechtmäßig inhaftiert zu haben. 2014 startete das südkoreanische Verfassungsgericht eine Initiative, in Asien einen Asiatischen Gerichtshof für Menschenrechte (AGMR) zu gründen. Bisher hat sich aber noch kein asiatischer Staat das Projekt zu Eigen gemacht.

Geschlechtsspezifische Gewalt

Südkorea hat auf internationaler Ebene die wichtigsten Abkommen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt (GBV) sowie zum Schutz von Frauen und Kindern ratifiziert, darunter die Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women (CEDAW) und die Convention on the Rights of the Child, je mit ihren Fakultativprotokollen. Auf nationaler Ebene bleiben insb. Rechte von LGBTQIA+-Personen aber deutlich eingeschränkt, wobei eine Liberalisierung in den letzten Jahren erkennbar ist.

Gleichgeschlechtliche sexuelle Aktivitäten oder Partnerschaften sind zwar nicht illegal, jedoch innerhalb des Militärs noch immer strafbar – Ehen sind nicht explizit verboten, werden aber rechtlich auch nicht anerkannt. Seit 2023 erhalten nicht-eingetragene gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften aber eine Ehegattenversicherung. Es bestehen allerdings keine landesweiten gesetzlichen Schutzvorschriften gegen Diskriminierung oder Hassverbrechen aufgrund von sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität (regional unterschiedlich) – Konversionstherapie ist nicht ausdrücklich verboten. Während Änderungen des Geschlechtseintrags seit 2020 auch ohne angleichenden operativen Eingriff zunehmend gerichtlich anerkannt werden (allerdings ebenfalls uneinheitlich, je nach Verwaltungsbezirk), werden nicht-binäre Identitäten nicht anerkannt. Trotz punktueller Liberalisierung bleibt vor allem die öffentliche Sichtbarkeit stark eingeschränkt. Im Equaldex-Ranking erreicht Südkorea nur 46 von 100 Punkten und weltweit den 81. Platz – insb. aufgrund einer niedrigen gesellschaftlichen Anerkennung (39 /100; rechtliche: Lage 53/100 Punkten).

In Bezug auf Sexualisierte Geschlechtsbasierte Gewalt (SGBV) hat Korea eine besonders grausame Vergangenheit: Während der japanischen Kolonialherrschaft und des Zweiten Weltkriegs wurden zehntausende Frauen und Mädchen vor allem aus Korea (aber auch anderen besetzten Gebieten) systematisch als sogenannte „Comfort Women“ in Militärbordelle der kaiserlich-japanischen Armee verschleppt. Dort wurden sie zu Zwangsprostitution gezwungen und unter entwürdigenden Lebensbedingungen gefangen gehalten. Viele überlebten diese Misshandlungen nicht – Schätzungen zufolge womöglich nur 30 % – und die hierdurch verursachten schweren Traumata wirken bis heute nach.

Doch auch heute ist SGBV – wenngleich nicht in dieser Extremform – ein verbreitetes Problem: Aktuelle (2025) repräsentative Umfragedaten zeigen, dass 36,1 % der Frauen in Südkorea mindestens einmal im Leben Gewalt erlebt haben, während 7,6 % von Gewalterfahrungen im vergangenen Jahr berichten. Gewalt in intimen Beziehungen betraf fast jede fünfte Frau (19,2 %; Lebenszeitprävalenz), wobei 14 % bereits physische oder sexuelle Gewalt erfahren haben. Allein 2023 wurden 77.000 Fälle von Beziehungsgewalt polizeilich gemeldet, wovon rund 58 % der Fälle als häusliche Gewalt und 45,5 % als sexuelle Gewalt klassifiziert wurden. Zeitgleich wurden von 14.000 Verdächtigen nur 310 Personen (2,2 %) festgenommen, was auf Defizite in der Strafverfolgung hinweist. Zudem dürfte die Dunkelziffer deutlich höher liegen. 2023 wurden zudem 138 Frauen von ihren Ehemännern oder Partnern getötet, weitere 311 Frauen überlebten entsprechende Tötungsversuche. Demnach gab es in

Südkorea rund alle 19 Stunden einen versuchten Femizid. Insb. auch digitale sexuelle Gewalt nimmt seit einigen Jahren deutlich zu.

Kinderheirat und weibliche Genitalverstümmelung sind in Korea hingegen keine verbreitete Praxis. Insgesamt werden Kinderrechte gut geschützt. Auch Kinderarbeit ist nicht verbreitet.

Innere Lage im Empfängerland

Box 8

Politisches System; Auszug aus dem Transformationsatlas der Bertelsmann Stiftung 2026

Beginning in December 2024, South Korea was plunged into a political crisis unprecedented since the start of the democratic transition in 1987. This crisis was still unfolding as of the end of the review period, driven by contradictory developments. On the one hand, there was a sudden declaration of martial law by President Yoon Suk-yeol on December 3, 2024, that lasted about six hours. The declaration followed neither the constitutionally required procedures nor respected the constitution's protection of the parliament, as military commandos were sent to occupy the parliament building. The attempted power grab occurred amid political conflicts between the president and parliament, most notably over the national budget. This blatantly illegal act revealed a disregard for democratic institutions and the constitution by the president and at least some elements of the conservative elites and the military. On the other hand, the failure of the president's attempt to subdue opposition from parliament and civil society put the resilience of Korean democracy on display. The political opposition and civil society quickly mobilized to protect the parliament, enabling the body to veto the president's declaration of martial law. Just six hours after his announcement, President Yoon reversed the declaration. On December 14, a two-thirds majority of the parliament subsequently voted to impeach the president, with support from 12 members of the president's own party. With that decision, Yoon's presidential powers were suspended, and the Constitutional Court was tasked with confirming (or reversing) the impeachment within 180 days. In early April, well after the end of the review period, the court upheld the impeachment, confirming Yoon's ouster and laying the groundwork for new elections. Thus, as the review period closed, the crisis was not over, but the country's institutions and civil society seemed strong enough to fend off power grabs by ruthless members of the political elite and the military.

The political crisis came at a difficult time. Tensions with North Korea have intensified, and the global economic environment is growing more challenging with the beginning of a second Donald Trump presidency in the United States. South Korea depends on the United States for military defense against the North, and as an export-oriented economy, it relies on open markets. Even before his impeachment, President Yoon had been weakened in the April 2024 parliamentary election, when the opposition expanded its majority in parliament to just shy of the two-thirds majority needed to enact constitutional changes and impeachment decisions, and to overturn presidential vetoes. Unable to implement his agenda or make compromises with the opposition, the president became a lame duck after just two years in office, with his approval ratings hovering around 20%. However, the significant mutual antagonism in Korean politics has less to do with clashing policy proposals and ideologies than with a struggle between two elite groups for power.

Quelle: [BTI 2026 South Korea Länderbericht: BTI 2026](#)

Korruptionsindex von Transparency International - Corruption Perceptions Index (2025)

Im Jahresbericht 2025 von Transparency International, für den in 180 Staaten Befragungen zur Wahrnehmung von Korruption bei Beamt:innen und Politiker:innen durchgeführt wurden, erreichte Südkorea 63 von 100 möglichen Punkten (2024: 64 Punkte). Damit hat es genauso viele Punkte wie Chile, Brunei und St. Vincent und die Grenadinen erzielt. Zum Vergleich: Deutschland erreichte 77 Punkte.

Quelle: [Corruption Perceptions Index 2025 - Transparency.org](https://www.transparency.org/en/cpi)

Spannungen und innere Konflikte

Im Gegensatz zu den Jahren der Militärdiktatur hat sich die innere Lage in Südkorea stark beruhigt. Es kommt jedoch weiterhin zu teilweisen gewalttätigen Zusammenstößen bei Protesten von Studierenden und Arbeiter:innen, wie beispielsweise im Sommer 2015, als zehntausende Arbeiter:innen gegen die Arbeitsmarktpolitik der südkoreanischen Regierung protestierten. Anfang 2016 kam es nach einem umstrittenen vierten Raketenstart von Nordkorea zu Protesten. 2020 protestierten in Seoul tausende Menschen gegen die Politik der Regierung von Präsident Moon Jae-in. Die Demonstrierenden warfen Moon Unterwürfigkeit gegenüber Nordkorea, Korruption und Wahlbetrug vor.

Es werden einzelne Übergriffe seitens Mitglieder der Sicherheitskräfte auf Angehörige ethnischer Minderheiten gemeldet. Die Anzahl an Ausländer:innen und Mitgliedern ethnischer Minderheiten ist jedoch sehr gering. Weiterhin prägend für die Militärdoktrin und die Politik Südkoreas ist jedoch der zwischenstaatliche Konflikt mit dem Nachbarland Nordkorea, mit dem sich Südkorea formal noch im Kriegszustand befindet. Die Waffenstillstandsvereinbarung von 1953 ist noch nicht in eine friedensvertragliche Regelung überführt worden.

Am 3.12.2024 rief Südkoreas Staatschef Yoon Suk Yeol aufgrund eines Streits über den Staatshaushalt das Kriegsrecht aus. Bereits in den Monaten zuvor blockierten die Opposition und die Regierung gegenseitig Gesetzesvorschläge. Yoon begründete diesen Schritt damit, dass die Opposition mit Nordkorea sympathisiere und die Regierung durch staatsfeindliche Aktivitäten lähme. Der ausgerufene Ausnahmezustand sollte "pro-nordkoreanische Kräfte" außer Gefecht setzen um „die verfassungsmäßige Ordnung der Freiheit zu schützen“, sagte Yoon. Oppositionelle und Demonstrat:innen, die sich kurz nach der Bekanntgabe vor dem Parlamentsgebäude versammelten, aber auch Stimmen aus der eigenen Partei (PPP) kritisierten das Vorgehen scharf. Die Nationalversammlung schaffte es – trotz Blockade durch Polizei und Militärs (siehe Kapitel zur „[Rolle des Militärs in der Gesellschaft](#)“) – eine Abstimmung durchzuführen und setzte das Kriegsrecht einstimmig binnen weniger Stunden wieder aus. Nur wenige Stunden später zog der Staatschef seine Anordnung daher wieder zurück. Die Opposition kündigte ein Amtsenthebungsverfahren an und mittlerweile ermittelt auch die Polizei gegen den ehemaligen Staatschef. Der erste Versuch der Amtsenthebung scheiterte, doch am 14.12. wurde Yoon bei einem zweiten Amtsenthebungsverfahren von dem Parlament entlassen. Der Verteidigungsminister Kim, der den Präsidenten bei der Ausrufung des Kriegsrechts unterstützt hatte, sitzt bereits wegen Hochverrats in Haft. Auch Yoon sitzt derzeit (erneut) in Untersuchungshaft (Stand: Juni 2026). Es laufen mehrere Verfahren gegen ihn. Eine umfassende Aufarbeitung des Falls und der hieraus resultierenden tiefen Staatskrise

wird noch eine ganze Zeit in Anspruch nehmen. Sonderermittlungen sind aber entsprechend in die Wege geleitet worden.

Das Verfassungsgericht bestätigte am 04. April 2025 die parlamentarische Amtsenthebung als gültig. Bei den Wahlen eines neuen Präsidenten, die innerhalb 90 Tage nach dem Urteil stattfinden mussten, gewann am 03. Juni 2025 der Oppositionskandidat der liberalen Deobureo-minju-Partei mit einem Vorsprung von 8 %punkten gegen den Konkurrenten der Regierungspartei die Wahl.

Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region

Geographische Lage

Südkorea liegt im Nordosten des Kontinents und teilt sich die koreanische Halbinsel mit der Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkorea). Südkorea hat eine Fläche von 100.210 km². Die Hauptstadt ist Seoul. Im Osten grenzt das Land an das Ostmeer, international auch als „Japanisches Meer“ bezeichnet, im Süden an die Koreastraße und im Westen an das Gelbe Meer.

Politische Situation in der Region

Die politische Lage Südkoreas wird maßgeblich vom anhaltenden Konflikt mit Nordkorea geprägt. Formal befinden sich beide Staaten weiterhin im Kriegszustand, da der Koreakrieg 1953 lediglich durch ein Waffenstillstandsabkommen beendet wurde. Bewaffnete Auseinandersetzungen gelten daher jederzeit als möglich. Zentrale sicherheitspolitische Bedeutung kommt dem nordkoreanischen Nuklear- und Raketenprogramm zu, das seit den ersten Atomtests ab 2006 internationale Besorgnis auslöst.

Zwischen 2003 und 2009 versuchten die sogenannten Sechs-Parteien-Gespräche, an denen neben den beiden koreanischen Staaten auch China, Russland, Japan und die USA beteiligt waren, eine diplomatische Lösung zu finden. Diese Bemühungen scheiterten jedoch an weiteren Raketen- und Nukleartests Nordkoreas, die zu verschärften internationalen Sanktionen führten. Mit den Atomtests von 2016 und 2017 sowie der Erprobung von Langstreckenraketen, die theoretisch auch die USA erreichen können, verschärfte sich die Sicherheitslage erneut erheblich.

Im Jahr 2018 kam es kurzfristig zu einer Entspannung: Erstmals trafen sich Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un und US-Präsident Donald Trump zu einem Gipfel, bei dem Nordkorea die vollständige Denuklearisierung in Aussicht stellte. Auch zwischen den beiden koreanischen Staaten fanden mehrere Gipfeltreffen statt. Diese Annäherung blieb jedoch ohne nachhaltige Ergebnisse. Seit 2020 haben sich die Beziehungen erneut deutlich verschlechtert, unter anderem infolge propagandistischer Aktionen, gegenseitiger Drohungen, und Waffenübungen. Trotz zeitweiliger Dialogphasen bleibt der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea damit ein zentrales sicherheitspolitisches Risiko in Ostasien.

Die Beziehung Südkoreas zu Japan ist ebenfalls nicht ganz unproblematisch. Südkorea betrachtet die zunehmend aktivere militärische Rolle Japans, die vermeintliche Weigerung, sich für die Gräueltaten während des Zweiten Weltkriegs zu entschuldigen, die Besuche führender japanischer Politiker:innen am Yasukuni-Schrein (wo auch Kriegsverbrecher:innen geehrt

werden) sowie das Herausgeben von Schulbüchern, in denen Kriegsverbrechen geleugnet werden, mit Argwohn.

Die Beziehungen zwischen Südkorea und der Volksrepublik China sowie Südkorea und Russland haben sich seit dem Anfang des Demokratisierungsprozesses in Südkorea merklich verbessert. Dies gilt insbesondere für Wirtschaftsbeziehungen. Militärisch gesehen stellen die russischen Streitkräfte in der Region keine direkte Bedrohung dar, jedoch gehen von ihnen andere Gefahren aus, sei es der äußerst schlechte Zustand der russischen Pazifikflotte, welche ein ernstes Umweltproblem darstellt (z. B. Nuklearabfälle) oder die enormen sozialen Probleme der Streitkräfte. Die VR China bemüht sich aktiv, eine Führungsrolle in Ostasien einzunehmen, was von ihren Nachbarn teilweise mit Argwohn beobachtet wird. Die wachsende militärische Kraft Chinas wird auch Auswirkungen auf der koreanischen Halbinsel haben, wobei momentan das Hauptaugenmerk der VR China eher weiter im Süden (Taiwan, Südchinesisches Meer) und im Westen (Zentralasien) liegt.

Grenzkonflikte

Neben dem andauernden Konflikt mit Nordkorea hat das Land noch einen kleineren Konflikt mit Japan über den Besitz der Liancourt Rocks, auf die beide Seiten Territorialansprüche erheben. Am 10. August 2012 besuchte der damalige südkoreanische Präsident Lee Myung-bak als erster Präsident Südkoreas die Inselgruppe, was zu erneuten diplomatischen Spannungen zwischen Japan und Südkorea führte. Auch wenn sich beide Länder diplomatisch wieder angenähert haben, konnte der Disput um die Inselgruppe bisher noch nicht beigelegt werden.

Regionale Rüstungskontrolle

Um die Nicht-Proliferation von Rüstungsgütern regional voranzutreiben, hält Südkorea mit den ASEAN-Staaten sowie Japan jährliche Gespräche, die sogenannten Asian Senior-level Talks on Non – Proliferation (ASTOP) ab.

Bedrohung von Alliierten

Stationierung alliierter Streitkräfte in der Region

Die USA haben eine große Anzahl von Truppen in Südkorea stationiert (28.500 Soldat:innen), der Großteil hiervon sind Landstreitkräfte. Die Präsenz dieser Einheiten soll dazu dienen, einen möglichen Angriff Nordkoreas auf Südkorea zu verhindern. Im Februar 2014 wurden im Zuge einer Neugewichtung der Aufstellung US-amerikanischer Streitkräfte in Ostasien (Pivot to Asia Strategie) zudem eine große Anzahl schwerer Waffensysteme in die Region verlegt.

Darüber hinaus befinden sich jeweils fünf schweizerische und schwedische Soldat:innen im Rahmen der neutralen Überwachungskommission (NNSC) an der Grenze zu Nordkorea.

Ein weiteres US-amerikanisches Großkontingent ist in Japan stationiert. Hier befinden sich insgesamt 55.750 Soldat:innen aus mehreren Teilstreitkräften: der Army (2.450), der Navy (22.200), der Air Force (13.000) und der Marine Corps (18.000). Des Weiteren ist auch hier eine entsprechend große Anzahl an militärischem Gerät stationiert.

Verhalten in der internationalen Gemeinschaft

Tabelle 13

Beitritt zu wichtigen Anti-Terrorismus-Abkommen

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zur Bekämpfung der rechtswidrigen Inbesitznahme von Luftfahrzeugen, 1971	Beigetreten	http://www.icao.int
Konvention zum Schutz bestimmter Personen, einschließlich Diplomaten, 1977	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention gegen Geiselnahmen, 1983	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention zum physischen Schutz nuklearen Materials, 1987	Beigetreten	http://www.iaea.org
Konvention über die Markierung von Plastiksprengstoffen, 1998	Beigetreten (Mit Einschränkung)	http://www.icao.int
Internationale Konvention zur Unterdrückung terroristischer Bombenanschläge, 2001	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung der Finanzierung terroristischer Organisationen, 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung von Handlungen des Nuklear-Terrorismus, 2007	Beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Südkorea unterstützt die internationalen Anti-Terrorismus-Bemühungen, wobei der Terrorismus-Begriff in Südkorea auch für Aktivitäten des nordkoreanischen Geheimdienstes verwendet wird. In Südkorea wird der internationale Terrorismus als eine große Bedrohung für die nationale Sicherheit wahrgenommen, auch wenn die reale Bedrohung für das Land bislang sehr gering war, schließlich gab es seit der Militärjunta in Südkorea keinen einzigen terroristischen Anschlag. Grund dafür, dass trotzdem Angst vor Terrorismus besteht, ist die enge Beziehung Südkoreas zu den USA, die in der Vergangenheit des Öfteren Ziel terroristischer Attentate, meist islamistischen Hintergrunds, waren. Im Global Terrorism Index belegte Südkorea 2025 den 82. Rang (2024: 89. Rang).

Internationale Kriminalität

Tabelle 14

Beitritt zu internationalen Abkommen in der Kriminalitätsbekämpfung

Abkommen	Status	Quelle
Konvention gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, 2003	Beigetreten	http://treaties.un.org

Abkommen	Status	Quelle
Zusatzprotokoll (a) zur Unterdrückung von Menschenhandel insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, 2003	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (b) Zusatzprotokoll gegen die Schlepperei von Migranten auf dem Land-, See- und Luftweg, 2004	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (c) gegen die unerlaubte Herstellung und den Transport von Feuerwaffen, 2005	Beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Südkorea hat eine niedrigere Kriminalitätsrate als wirtschaftlich vergleichbare Staaten. Dennoch ist es seit dem Ende des Korea-Krieges 1953 zu einem Anstieg der Kriminalität gekommen, insbesondere bei organisierten Gruppen.

Im Bereich der internationalen Kriminalität gilt der Menschenhandel als ein ernstes Problem. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder aus anderen asiatischen Ländern, wobei Südkorea auch als Transitland genutzt wird, um junge Mädchen und Frauen unter anderem in die USA, nach Japan, Hongkong, Australien, Neuseeland und Westeuropa zu verschleppen. Zudem floriert die illegale Sexarbeit. Schätzungen des südkoreanischen Ministers für Geschlechtergleichheit zufolge sollen rund 500.000 Frauen in der illegalen nationalen Sex-Industrie beschäftigt sein; Angaben der Koreanischen Feministinnen Assoziation zufolge sollen es sogar mehr als eine Million sein. Menschenhändler beuten ihre Opfer online aus, indem sie ihnen Schuldenfallen, betrügerische Modelangebote oder Jobs in der Unterhaltungsbranche anbieten. Kinder und Jugendliche in Südkorea sind durch Chat-Apps und Live-Streaming der sexuellen Ausbeutung ausgesetzt, da diese nicht so stark von den Eltern überwacht werden wie andere soziale Medien. Die öffentliche Aufmerksamkeit für digitale Sexualstraftaten wurde ursprünglich vor allem durch den Einsatz winziger Kameras („Spionagekameras“) geweckt, mit denen heimlich Aufnahmen in Toiletten, Umkleidekäben und Hotels gemacht wurden. Die Täter verdienten manchmal Geld, indem sie die Aufnahmen an Websites verkauften, die damit Einnahmen erzielen konnten, indem sie den Zugang zu den Fotos verkauften oder sie zur Steigerung ihrer Werbeeinnahmen nutzten.

Auch Kinderarbeit und Ausbeutung von Migrant:innen ist ein großes Problem in Südkorea. So kommt es insbesondere auf südkoreanischen Fischerbooten zu menschenunwürdigen Situationen, in denen Migrant:innen aus Myanmar, Indonesien oder Kambodscha, denen auf den Fischerbooten gute Arbeit und gutes Geld versprochen werden, radikal ausgebeutet und sogar misshandelt oder gefoltert werden. Südkorea gilt zudem als wichtiger Umschlagplatz für illegalen Drogenschmuggel, da der Hafen von Busan in Südkorea der zweitgrößte in ganz Ostasien ist und es Schmuggelbanden ermöglicht, Waren recht einfach in den Iran, nach Nordkorea, China, Thailand oder nach Südafrika zu verschiffen. Um dieses Problem zu bekämpfen, verabschiedete Südkorea unter anderem den sogenannten „Cannabis Control Act“ sowie den „Act on the Control of Narcotics“ und arbeitet intensiv mit internationalen Organisationen wie UNODC und INTERPOL zusammen.

Tabelle 15**Ausgewählte völkerrechtliche Vereinbarungen**

Abkommen	Status	Quelle
Völkermord-Konvention, 1951	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Genfer Abkommen über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten, 1950	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Zusatzprotokolle zum Genfer Konvention (1950) zum Schutz der Opfer von bewaffneten Konflikten, 1978	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Römisches Statut des Internationalen Strafgerichtshofs, 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Anti-Korruptions-Konvention, 2005	Beigetreten	http://treaties.un.org

UN-Berichterstattung

Südkorea übermittelt seit 1992 jährlich, ohne Unterbrechungen, Angaben im Rahmen des UN-Waffenregisters zu Rüstungsimporten und -exporten. Die Angaben fallen jedoch auffallend gering aus, besonders im Hinblick auf die eigentlich sehr hohen Exportsummen des Landes. Auch im Rahmen des UN-Registers zu Militärausgaben übermittelt Südkorea seit 2004 regelmäßig (mit Ausnahme der Jahre 2011, 2012 und 2015) zumindest in Form der vereinfachten Berichtsform.

Da das Land Mitglied des Arms Trade Treaty ist, reichte es im Jahr 2018 seinen Initialreport sowie seither jährliche Berichte ein. Auch im Rahmen des Programme of Action on small arms and light weapons berichtet es regelmäßig und ausführlich.

Unerlaubte Wiederausfuhr

Südkorea hat im Hinblick auf die nationale Ausgestaltung sehr strenge Waffenregelungen und wird daher als „restriktiv“ bezeichnet. Wer eine Waffe besitzen möchte, muss sich aufwendigen psychologischen Kontrollen unterziehen, sich von der Polizei prüfen lassen und die Waffe offiziell bei der Regierung anmelden. Dennoch besteht eine gewisse Gefahr des illegalen Waffenhandels beziehungsweise des unerlaubten Weiterexportes von Militärgütern in dem Sinne, dass Südkorea, um seine eigene Rüstungsindustrie auszubauen, vorzugsweise Waffensysteme in Lizenz baut (siehe auch das Kapitel zur [lokalen Rüstungsindustrie](#)). Diese in Lizenz gebauten Waffen können dann exportiert werden, auch illegal. Zudem befindet sich Südkorea meist unter den führenden Exportländern. In der Vergangenheit wurden mehrfach Waffenhersteller strafrechtlich belangt, die illegal Waffen für den südkoreanischen Markt hergestellt haben. Laut der Federation of American Scientists sollen 300.000 in Lizenz gebaute M-16 Gewehre illegal exportiert worden sein. Generell lässt die Waffenexportpolitik und -dokumentation Südkoreas im Hinblick auf Transparenz jedoch noch zu wünschen übrig. 2015 kamen zudem Gerüchte auf, dass koreanische K-2 Gewehre vom Islamischen Staat in Syrien und Irak verwendet wurden. Sie sollen von einer irakischen Militärbasis entwendet worden sein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die K-2 Gewehre auf dem

Schwarzmarkt in Syrien und Irak weitergehandelt wurden und dadurch auch in die Hände anderer extremistischer Gruppen und Milizen in der Region gefallen sind.

Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes

Box 9
Auszug aus dem Transformationsatlas der Bertelsmann Stiftung 2026

Despite these challenges, Korea remains relatively strong economically as the government and companies continue to invest in infrastructure and R&D. Korean companies remain competitive in many economic areas of the green transition and the fourth industrial revolution. They have also benefited from the weakness of the Korean currency and relatively low real interest rates, and from the country’s at least partial success in reducing export dependence and strengthening domestic consumption. Socially, Korea is becoming more divided between rich and poor, between old and young, and between genders. In particular, high housing prices are creating an atmosphere in which many fear being left behind.

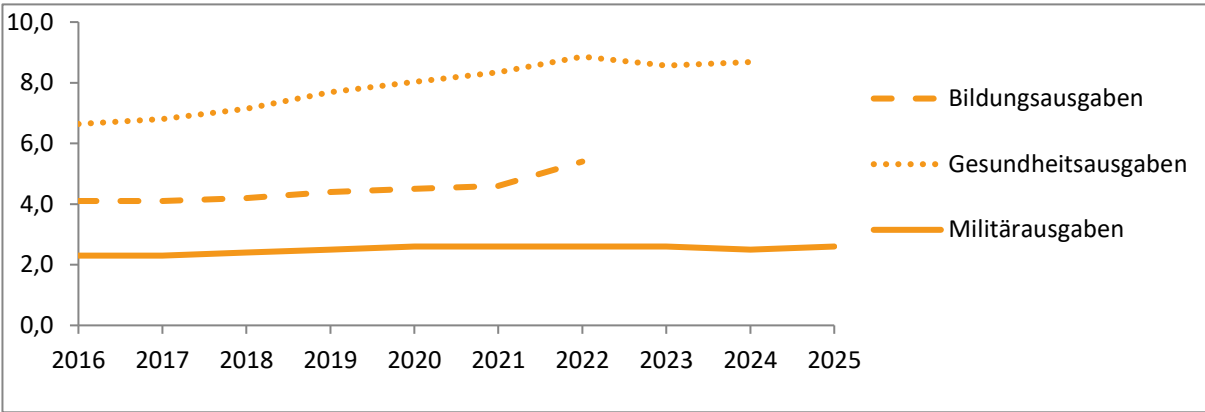
Quelle: [BTI 2026 South Korea Länderbericht: BTI 2026](#)

Tabelle 16
Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP (in%)

	2021	2022	2023	2024	2025
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	47548	46550	46841	47605	48848
Militärausgaben/BIP	2,6	2,6	2,6	2,5	2,6
Gesundheitsausgaben/BIP	8,3	8,9	8,6	8,7	-
-Bildungsausgaben/BIP	4,6	5,4	-	-	

Angaben in konstanten Preisen mit 2024 als Basisjahr.
Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, World Bank Data (World Development Indicators)

Schaubild 5
Entwicklung Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP(in %)



Quellen: SIPRI Military Expenditure Database (Militärausgaben); World Bank Data (World Development Indicators)

Tabelle 17
Absolute Auslandsverschuldung/Anteil am BIP und Entwicklungshilfe

	2019	2020	2021	2022	2023
Auslandsverschuldung	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in %)	-	-	-	-	-
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (DAC-ODA)*	-	-	-	-	-
Net ODA (% of GNI)*	-	-	-	-	-
Deutsche ODA Zahlungen*	-	-	-	-	-

Angaben in aktuellen Preisen (Mio.) (Auslandsverschuldung); ODA in konstanten Mio. US\$ (2023); Net ODA (% of GNI) in aktuellen Preisen; Deutsche ODA Zahlungen in konstanten Mio. US\$ (2023).
Quelle: Weltbank, IMF, OECD*

Tabelle 18
Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung

	2020	2021	2022	2023	2024
Militarisierungswert	179,8	177,4	175,9	174,7	173,8
Index-Platzierung	15	15	16	17	18

Tabelle 19

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung der Nachbarstaaten

		2020	2021	2022	2023	2024
Nordkorea	Militarisierungswert	-	-	-	-	-
	Index-Platzierung	-	-	-	-	-

Quelle: Globaler Militarisierungsindex (GMI) – Bonn International Centre for Conflict Studies (bicc)

Der Globale Militarisierungsindex (GMI) bildet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab. Daten basieren auf dem GMI 2025.

<https://gmi.bicc.de/ranking-table>

Tabelle 20

Militärausgaben der Nachbarstaaten absolut und am BIP in %

		2021	2022	2023	2024	2025
Nordkorea	Militärausgaben (absolut)	-	-	-	-	-
	Militärausgaben/BIP	-	-	-	-	-

Angaben in konstanten Mio. US\$ (2025). Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Tabelle 21

Human Development Index (HDI) & Gender Development Index (GDI)

	2019	2020	2021	2022	2023
HDI-Wert	0,922	0,922	0,926	0,929	0,937
HDI-Wert (Männer)	0,948	0,948	0,953	0,949	0,954
HDI-Wert (Frauen)	0,896	0,898	0,904	0,900	0,915
GDI-Wert	0,946	0,946	0,946	0,946	0,946

Quelle: [Specific country data | Human Development Reports \(undp.org\)](#)

Der HDI ist ein Wohlstandsindikator und variiert zwischen 1 (beste Entwicklungsstufe) und 0 (geringe Entwicklung). Die Länder werden in vier Klassen eingeteilt: sehr hohe, hohe, mittlere und niedrige menschliche Entwicklung. Die Berechnung des HDIs basiert auf den Kategorien Gesundheit (Lebenserwartung), Bildung und dem Bruttonationaleinkommen. Der GDI setzt die HDI-Werte für Frauen und Männer in ein Verhältnis zueinander: ein Wert von 1 weist demnach auf vollständige Gleichstellung hinsichtlich der HDI-Kategorien hin. Werte darunter weisen entsprechend auf Entwicklungsungleichheiten zwischen den Geschlechtern hin.

Frauen in der Wirtschaft und Politik

Mit einer Erwerbsbeteiligung von 57 % sind Frauen (15+ Jährige) deutlich schlechter in den Arbeitsmarkt integriert als Männer (72 %). Damit liegt Südkorea über dem weltweiten Durchschnitt weiblicher Erwerbsbeteiligung (49 %). In Führungspositionen sind Frauen hingegen überdurchschnittlich stark repräsentiert: 2024 hatten 44,4 % der Firmen, der Weltbank zufolge, eine Topmanagerin (Durchschnitt weltweit liegt bei 19 %). Allerdings hatten lediglich 21,5 % der Firmen eine weibliche Miteigentümerschaft, nur 13,8 % eine weibliche Mehrheitsbeteiligung und nur 12,8 % der Vorstände waren weiblich besetzt. Mit 31 % gegenüber 23,6 % sind zudem mehr Frauen im informellen Sektor tätig, was sie strukturell benachteiligt.

Laut Gender Development Index (GDI) zählt Südkorea zur Gruppe der Länder mit „mittlerer bis hoher Gleichheit“ im Hinblick auf die HDI-Dimensionen. Der GDI setzt die HDI-Werte von Frauen und Männern – basierend auf Lebenserwartung, Bildungsjahren und Einkommen – ins Verhältnis zueinander. Ein Wert von 1 steht für vollständige Parität. Mit 0,959 liegt Südkorea fast genau im globalen Durchschnitt von 0,955. Persistente geschlechtsspezifische Entwicklungsunterschiede werden auch hier vor allem von einer Einkommensdisparität getrieben: während Frauen zwar eine 6 Jahre höhere Lebenserwartung aufweisen, schneiden sie bei durchschnittlicher Schulddauer (1,2 Jahre weniger) sowie bei der zu erwartenden Schuldauer (also der heute geborenen; 0,6 Jahre weniger) etwas schlechter ab. Hinsichtlich Einschulungsquoten besteht im primären und sekundären Bildungssektor weitestgehend Parität – im tertiären sind Frauen allerdings etwas schlechter gestellt und haben seltener höhere Berufsqualifikationen (etwa Studium). Die Einkommensdisparität schrumpfte in der vergangenen Dekade aber deutlich: 2014 lag der relative Anteil des Einkommens von Frauen (gemessen an dem Einkommen von Männern) bei 47 % (absolute Differenz von 29.940 US-Dollar (kaufkraftbereinigt)). 2024 lag der Anteil bereits bei 63 % (absolute Differenz von 22.750). Die Einkommensdifferenz hat sich also um 16 %punkte bzw. 7.190 US-Dollar verbessert.

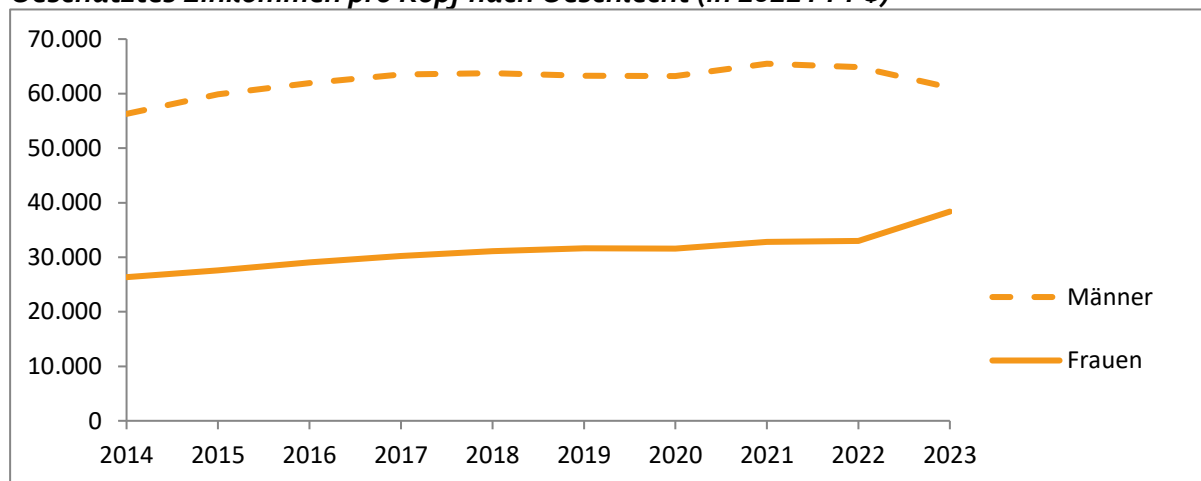
Geschlechter-Disparitäten zeigen sich auch im Gender Inequality Index (GII) kaum, welcher reproduktive Gesundheit, politische Partizipation und wirtschaftliche Selbstbestimmung misst. Anders als beim GDI steht hier 0 für vollständige Gleichheit und 1 für maximale Ungleichheit. Südkorea erreicht hier einen Wert von 0,038 und schneidet damit sehr weit überdurchschnittlich ab (weltweiter Durchschnitt von 0,455). Damit belegt das Land Rang 12 von 172 Ländern. Dennoch schneiden Frauen hier in allen Dimensionen schlechter ab als Männer: 9,2 %punkte weniger bei sekundärer Bildung (über 25-jährige), eine bereits benannte geringere Arbeitsmarktintegration sowie eine deutlich schlechtere politische Beteiligung: Zu Beginn des Jahres 2025 waren bspw. nur 18,8 % der Ministerien (3 von 16) und 20,3 % der Sitze der Nationalversammlung (Gukhoe; 61 von 300 Sitzen) weiblich besetzt.

Das Weltbankprogramm „Women, Business and the Law (WBL) 2026“ zeigt zudem, dass Südkorea bei der formalen rechtlichen Gleichstellung von Frauen mit 85,6 von 100 Punkten den globalen Durchschnitt (67) überschreitet und im Vergleich zum Regionaldurchschnitt von OECD-Ländern mit hohem Einkommen (88) nur leicht unterdurchschnittlich abschneidet. Eher schlecht schneiden die Bereiche Sicherheit für Frauen (50 von 100 möglichen Punkten) sowie Gesetze zur beruflichen Segregation und zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle (65,25 / 100) ab. In fünf von zehn Bereichen erzielt Südkorea aber volle Punktzahl. Bei den praktischen unterstützenden Rahmenbedingungen – also Politiken, Institutionen und Maßnahmen zur Umsetzung der Gleichstellungsregeln – übertrifft Südkorea mit 76,25 Punkten den globalen (46,8) sowie den OECD-Durchschnitt (73). Mit 50 bzw. 62,25 Punkten weisen

hier die Maßnahmen zur Förderung von bezahltem Urlaub und Gleichstellung in der Pflegearbeit sowie Maßnahmen zur Förderung des Eigentums von Frauen Defizite auf. Insb. Kinderbetreuung wird demnach aber sehr gut gefördert. Eine Expert:innen-Bewertung der Umsetzung und Wirkung vorhandener Regeln und Maßnahmen liegt für Südkorea allerdings nicht vor.

Schaubild 6

Geschätztes Einkommen pro Kopf nach Geschlecht (in 2021 PPP\$)



Quellen: Gender Development Index; [Specific country data](#) | [Human Development Reports](#)

Zusammenfassung Kriterium 8:

Südkorea ist eine der größten Volkswirtschaften weltweit und wird vom HDI als ein Land mit einer „sehr hohen menschlichen Entwicklung“ kategorisiert. Es gilt als „high-income economy“ und tritt hinsichtlich Entwicklungshilfe mittlerweile als Geberland in Erscheinung. Die Wirtschaft ist stark diversifiziert und gilt als robust, was sich bspw. in der Finanz- oder der Coronakrise zeigte. Abhängigkeit besteht vom Weltmarkt hinsichtlich des wichtigen Exportsektors.

Ein großer und zunehmender Stressfaktor ist die alternde Gesellschaft: Südkorea hat die am schnellsten alternde Gesellschaft der Welt und dürfte in den kommenden Jahren zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 19 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre). Weitere Stressoren, etwa hinsichtlich des Klimawandels oder extreme Einkommensungleichheiten, bestehen nicht. In Bezug auf die SDGs hat Südkorea so gut wie alle grundlegenden Ziele erfüllt oder ist auf einem guten Weg dahin – Probleme bestehen insbesondere bei umwelt- und klimabezogenen Zielen sowie der Geschlechtergleichheit. Trotz seiner im Vergleich zu den Gesundheits- und Bildungsausgaben hohen Militärausgaben weist das Land keine besondere Gefahr auf, dass überhöhte Rüstungsausgaben die Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen.

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Mit einem Bruttonationaleinkommen von 36.750 US-Dollar pro Kopf gilt Südkorea 2024 als ein „high-income country“. Die Wirtschaft zeichnet sich durch einen hohen Diversifizierungsgrad aus, insbesondere im Exportsektor, der rund 44,4 % der Wirtschaftsleistung ausmacht. Im Economic Complexity Index (ECI) belegt Südkorea Rang 4 und zählt damit zu den komplexesten Volkswirtschaften weltweit. Land-, Forstwirtschaft und Fischerei tragen lediglich rund 1,5 % zur Wirtschaftsleistung bei, weshalb in diesem Bereich keine besondere Vulnerabilität besteht.

Die wichtigsten Exportgüter des Industriesektors sind hochkomplexe Produkte der Elektronik-, Chemie-, Maschinen-, Fahrzeug- und Metallindustrie. Im Dienstleistungssektor dominieren vor allem Transport- sowie Informations- und Kommunikationstechnologien. Trotz der hohen wirtschaftlichen Komplexität hat die Diversifizierung der Exportstruktur in den vergangenen Jahren leicht abgenommen, was sich in einem geringfügigen Rückgang im ECI widerspiegelt.

Die südkoreanische Wirtschaft gilt insgesamt als widerstandsfähig und konnte sowohl die globale Finanzkrise als auch die Covid-19-Pandemie vergleichsweise gut bewältigen. Auf einen zwischenzeitlichen Rückgang des BIP um 0,7 % im Jahr 2020 folgten wieder positive Wachstumsraten. Im Jahr 2024 wuchs das BIP um 2 %. Nach Prognosen der Weltbank und des IMF wird sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen, wenn auch mit geringerer Dynamik.

Dennoch bestehen aufgrund der starken Exportorientierung erhebliche Abhängigkeiten von der Entwicklung der Weltmärkte. Hinzu kommt die hohe wirtschaftliche Konzentration auf wenige Großkonzerne. Im Zuge der staatlich gelenkten Industrialisierung entwickelte sich eine Gruppe von rund 60 sogenannten „Chaebols“ (reiche Clans), die heute weite Teile der südkoreanischen Wirtschaft dominieren. Diese Familienkonglomerate, zu denen unter anderem Samsung, Hyundai und LG zählen, erwirtschaften zusammen mehr als zwei Drittel des Bruttoinlandsprodukts und prägen die Wirtschaftsstruktur des Landes maßgeblich.

Soziale Entwicklung

Mit einem HDI-Wert von 0,937 gilt Südkorea als Land der HDI-Kategorie „sehr hohe menschliche Entwicklung“. Zum Vergleich: Deutschland erreicht einen Wert von 0,959. Südkorea entwickelte sich zudem von einem Entwicklungshilfe-Empfängerland zu einem wichtigen Geberland. So trat es 2009 bspw. als erster ehemaliger Empfänger dem OECD-DAC (Development Assistance Committee) bei und ist mittlerweile der 14.-größte Geber des International Development Association Funds. Absolute Armut ist somit kein besonders großes Problem mehr (2021 lebten laut Daten der World Bank 0% der Bevölkerung unter der absoluten Armutsgrenze von 2,15 Dollar am Tag). Relative Armut hingegen ist, insbesondere unter älteren Menschen, durchaus noch problematisch. Von den über 65-jährigen leben 40% in relativer Armut. (Jugend-) Arbeitslosigkeit ist hingegen nicht weit verbreitet: laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) lagen diese zuletzt bei 6,5 % (weltweiter Durchschnitt: 15,6 % bei Jugendarbeitslosigkeit bzw. 5,8 %).

Auch hinsichtlich weiterer besonders wichtiger Sustainable Development Goals scheint Südkorea in fast allen Bereichen Fortschritte zu machen und alle grundlegenden Ziele erreicht zu haben – oder zumindest auf einem angemessenen Weg zur Zielerreichung zu sein. So stellt Unterernährung oder -entwicklung kein erwähnenswertes Problem mehr dar,

Mütter- und Kindersterblichkeit sind mit 4 pro 100.000 bzw. 2 pro 1.000 Lebendgeburten sehr niedrig. Zum Vergleich: der weltweite Durchschnitt liegt bei 223 bzw. 38, Deutschland liegt bei beiden Kennziffern bei 4. Auch die Alphabetisierungsquote ist mit 98,8 % sehr hoch und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Strom und sanitären Anlagen sind vollumfänglich. Der Gini-Index von 32,9 (Stand: 2026) ist nicht übermäßig bedenklich. Große Hürden bestehen aber weiterhin hinsichtlich des Schutzes von Biodiversität an Land und in Meereszonen sowie Nachhaltigkeit im Hinblick auf Elektroschrott oder CO₂-Emissionen in speziellen Sektoren. Das Bildungssystem gilt mit herausragenden PISA-Werten als eines der besten weltweit – allerdings ist hier auch ein enormer Leistungsdruck zu erkennen, der viele junge Menschen schwer belastet. So sind die Suizidraten insbesondere unter jüngeren Menschen sehr hoch. Allgemein liegt sie Suizidrate mit 27,5 pro 100.000 weit über dem globalen Durchschnitt von 9,1. Auch das Gesundheitssystem gilt als ausgesprochen hochwertig, bietet also einen guten Zugang sowie eine hohe Qualität. Mit 12,8 Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohnerinnen weist es den höchsten Wert unter den OECD-Ländern auf. Ein sozialer Stressor ist jedoch die alternde Gesellschaft. Südkorea hat eine der am schnellsten alternden Gesellschaften weltweit und wird in den kommenden Jahren vermutlich zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 19 % der Bevölkerung über 65 Jahre alt). Mit einer Geburtenrate von nur 0,7 Kindern pro Frau (weltweit der niedrigste Wert) verschärft sich diese Problematik entsprechend.

Die Gesundheitsausgaben lagen in der vergangenen Dekade durchschnittlich bei 8,1 % des BIP, die Bildungsausgaben bei 5,3 %. Die Militärausgaben beliefen sich im gleichen Zeitraum auf durchschnittlich 2,5 % des BIP, was vor dem Hintergrund der angespannten Sicherheitslage mit Nordkorea zu sehen ist. Im Globalen Militarisierungsindex belegt Südkorea Rang 18 und gehört damit zu den Staaten mit einem hohen Militarisierungsgrad.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

bicc – Bonn International Centre for Conflict Studies gGmbH
Pfarrer-Byns-Straße 1
53121 Bonn, Germany

www.bicc.de

KONTAKT

Head of Advice & Science Transfer
elvan.isikozlu@bicc.de
+49 (0) 228 911 96-54

REDAKTION	Marc von Boemcken
LAYOUT	bicc
GRAFIK	Nele Kerndt

ERSCHEINUNGSDATUM Oktober 2026

Dieser *bicc common position brief* wurde erstellt im Rahmen des Projekts „Sicherheit, Rüstung und Entwicklung in Empfängerländern deutscher Rüstungsexporte“. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.



Sofern nicht anders angegeben, ist dieses Werk lizenziert unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

